

Höngger

Extra-Ausgabe

**zur Wahl von Karl Federer
zum Gemeinderatspräsidenten**

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
62. Jahrgang**

Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

**Mittwoch
10. Mai 1989 Nr. 19
Extra-Ausgabe**

AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Karl Federer

Aus dem Leben und Wirken unseres Gemeinderatspräsidenten

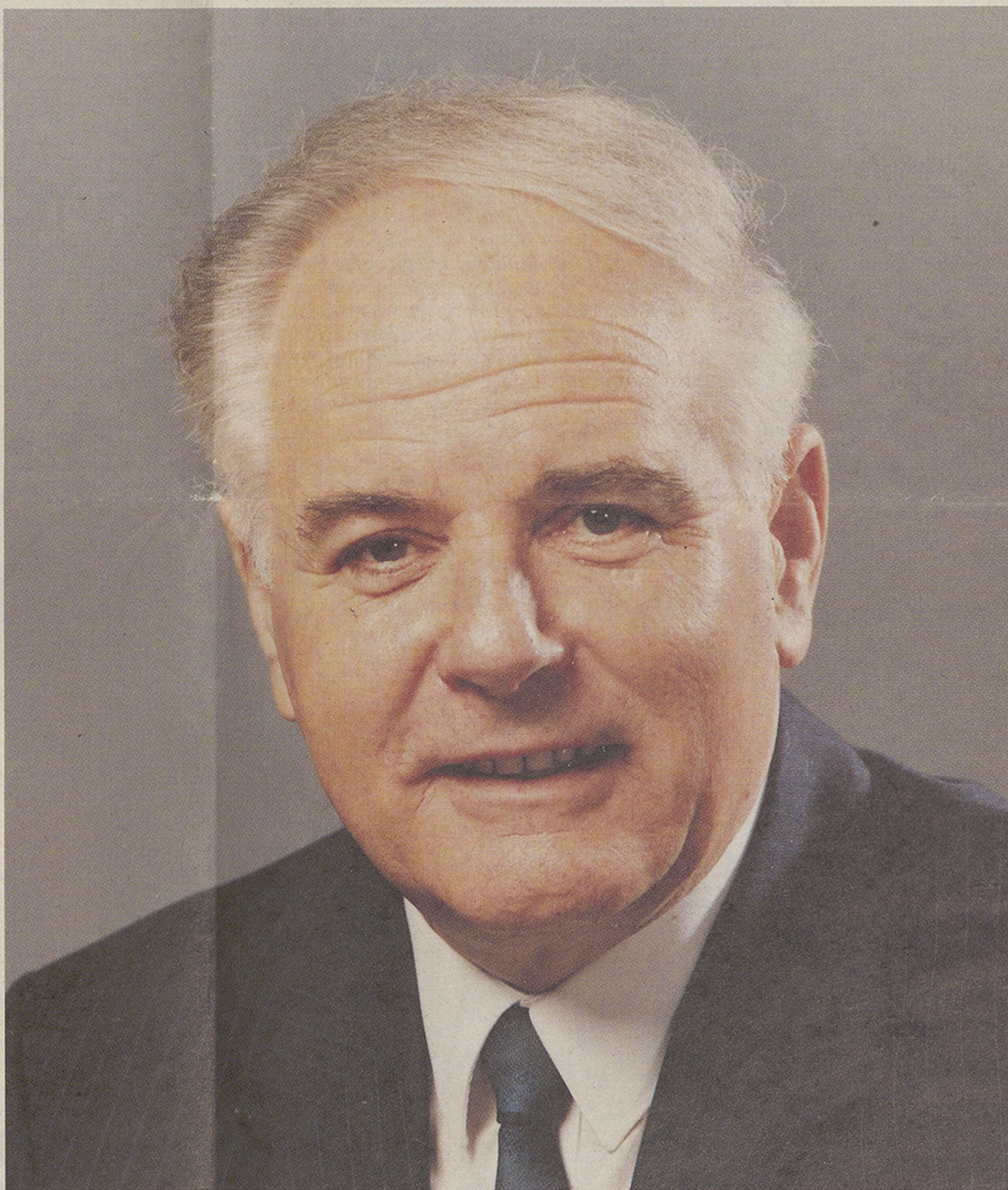
Am 12. November 1923 geboren, verbrachte Karl Federer seine Jugendzeit in der rheintalischen Gemeinde Berneck. Seine Grosseltern waren in der Stickereiindustrie und sein Vater als Stickereizeichner tätig. Nach dem Zusammenbruch der Stickereiindustrie befasste sich die Familie Federer, mit einer Tochter und fünf Söhnen, mit dem Gemüseanbau und -handel. Karl Federer musste als ältester Sohn im elterlichen Betrieb hart zugreifen, denn die Lebensumstände waren damals nicht sehr rosig, und vor allem war im Rheintal keine Industrie vorhanden.

Nach Abschluss einer *Berufslehre* und einer längeren Aktivdienstzeit trat er im Jahre 1946 in den Dienst der Eidgenössischen Zollverwaltung. Seinem Wunsch entsprechend wurde er dem Zollkreis Lausanne zugeteilt, wo er sich in den folgenden Jahren sprachlich und kaufmännisch weiterbildete.

Im Jahre 1949 kehrte Karl Federer wieder in seine nähere Heimat zurück und wurde dem Zollinspektorat Kreuzlingen zugeteilt. Dort verheiratete er sich mit Rösly Meyer und gründete seine Familie. Bereits im Alter von 30 Jahren wurde er mit einer *Sondermission* betraut. Damals wählte ihn der Bundesrat als Mitglied der Schweizerischen Waffenstillstands-Überwachungskommission für Korea. Nebst der Schweiz gehörten der «Neutralen Überwachungskommission» die Staaten Schweden, Polen und Tschechoslowakei an. Hohe Anforderungen wurden an die Mitglieder dieser Kommission gestellt, im Bewusstsein, dass die Schweiz in Korea eine wirklich dem Weltfrieden dienende

Aufgabe erfüllen konnte. Am 23. Juni 1953 verabschiedete Bundesrat Kobelt im Flughafen Kloten die Vorausabteilung unter dem Kommando von Divisionär F. Rhiner, bestehend aus 20 Mitgliedern, darunter auch Karl Federer. Nach sechsmonatiger, anerkannter Pflichterfüllung im Dienste unseres Staates kehrte Karl am 23. Dezember 1953 wieder zu Frau und Sohn zurück. Seine militärische Laufbahn war damit aber nicht beendet. Er wurde im Bereich der Spionageabwehr weiter ausgebildet und als «Inspektor im Sicherheitsdienst» dem Armeestab zugeteilt.

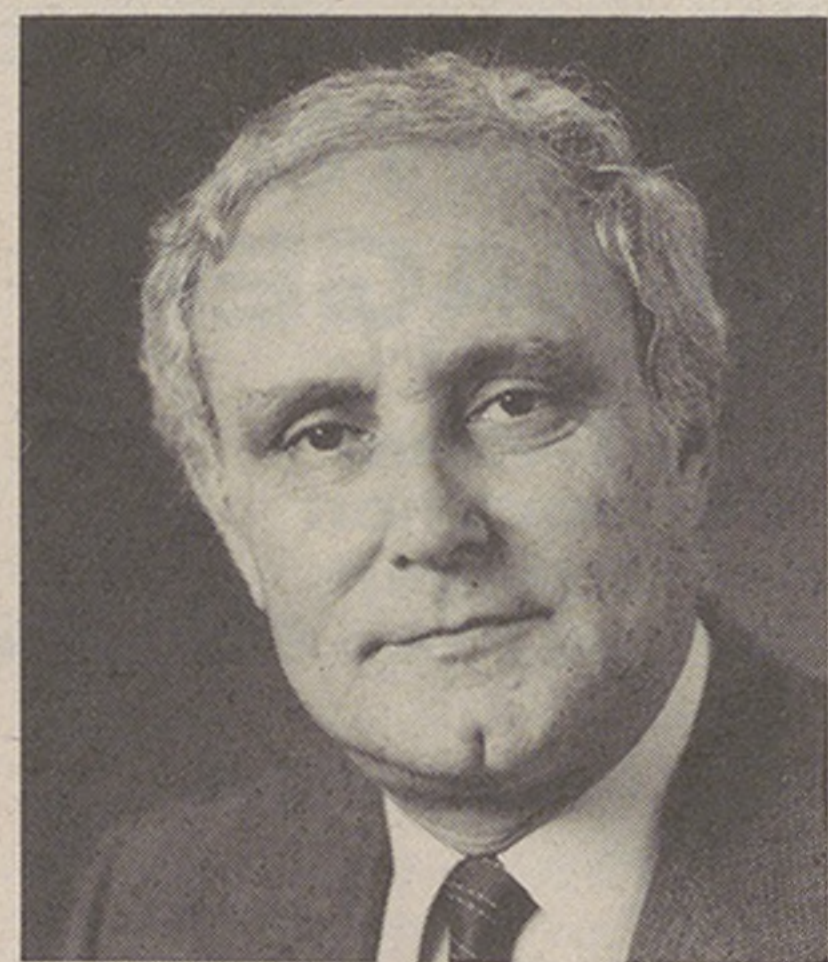
Auch in beruflicher Hinsicht trat bald eine Änderung ein. Nach verschiedenen Prüfungen wurde Karl Federer im Jahre 1959 dem Rechtsdienst der Zollverwaltung, Strafsachendienst Zürich, zugeteilt. Nach einer dreijährigen Ausbildungszeit und mehreren Beförderungen hat er sich während seiner fast 30jährigen Tätigkeit im Untersuchungsdienst bis zum «Inspektor einer Zolldirektion» emporgearbeitet.



Gratulations- adresse

**zur Wahl von Gemeinderat Karl
Federer zum Gemeinderatsprä-
sidenten der Stadt Zürich.**

Die Wahl eines bewährten und verdienten Politikers aus den Reihen unserer CVP zum Präsidenten der Legislative der grössten Stadt der Schweiz ist zweifellos ein markantes Ereignis. Ich freue mich über die Wahl und gratuliere!



Es mag ein glücklicher Zufall sein, dass in Zürich wie in Bern (mit Adrian Guggisberg) in zwei bedeutenden Schweizer Städten Vertreter der CVP das ehrenvolle Amt eines Gemeinderatspräsidenten bekleiden. Den Neugewählten begleiten meine besten Wünsche.

Flavio Cotti, Bundesrat

Trotz dieser beruflich starken Beanspruchung stellte er sich der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Beim Zollpersonalverband amtierte er während zehn Jahren als *Sektionspräsident*. Im Jahre 1971 wählten ihn die Mitglieder der Katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist Höngg in den *Pfarrerrat*, welchen er während sechs Jahren präsidierte. In seine Amtszeit fiel der Kirchenbau, weshalb die Katholiken bei der Reformierten Kirchgemeinde in Höngg Gastrecht geniessen durften. Karl Federer hat sich während diesen sechs Jahren dem Gedanken und der Vertiefung der Ökumene gewidmet. Im weiteren stellte er sich den benachteiligten Mitmenschen in mancherlei Hinsicht zur Verfügung, unter anderem während fünf Jahren als *Präsident* des

Obdachlosenheims Caritas-Hospiz, dessen Ehrenmitglied er heute noch ist, sowie als *Vorstandsmitglied* der Caritas-Zentrale des Kantons Zürich. Ferner war er während vier Jahren in der *Steuerrekurskommission* des Kantons Zürich tätig.

Im Jahre 1974 wählten ihn die Bewohner des Kreises 10 in den Gemeinderat, dem er bis heute ununterbrochen angehört.

Auch in politischer Hinsicht hat Karl Federer gute Arbeit geleistet. Bereits im Jahre 1975 wurde er als Mitglied der RPK (Finanzkommission) gewählt und war während acht Jahren Referent des Sozialamtes. Zusammen mit Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr hat er in diesen Jahren eine grosse Anzahl sozialpoliti-

scher Anliegen im Gemeinderat mit Erfolg vertreten. In den letzten fünfzehn Jahren hat der Gemeinderat der Stadt Zürich zweimal eine *parlamentarische Untersuchungskommission* eingesetzt, nämlich im Jahre 1977 gegen das Tiefbauamt und im Jahre 1984 wegen Kostenüberschreitungen beim Kongresshausumbau. Beide Kommissionen hat Karl Federer *präsiert* und erfolgreich abgeschlossen. Ferner amtierte er in den Jahren 1983 bis 1987 als *Präsident* der CVP-Fraktion im Gemeinderat, wobei er es verstand, auch das Vertrauen der anderen Fraktionen zu gewinnen.

Seit einigen Monaten ist Karl Federer pensioniert und hat nun für sein hohes politisches Amt genügend Zeit. Wir wünschen ihm eine glückliche Hand, viel Erfolg und Spass sowie viel Freude im Kreise seiner vier erwachsenen Kinder und sieben Enkelkinder.



Im Dienst unserer Gesellschaft

Lieber Karl

Im letzten Jahr dieser laufenden Legislaturperiode wirst Du als höchster Zürcher eine besondere Verantwortung für unsere Gemeinschaft übernehmen. Ich gratuliere Dir zur ehrenvollen Wahl, und ich wünsche Dir von Herzen alles Gute. Deine Aufgaben und Funktionen als Gemeinderatspräsident werden zu einer engen Zusammenarbeit mit mir als Stadtpräsident führen. Ich freue mich auf diese Begegnungen und Gespräche, weil sie bestimmt sein werden vom gemeinsamen Willen, das Beste für unsere Gemeinschaft erreichen zu wollen.

Es ist immer wieder erstaunlich und erfreulich, wieviele Persönlichkeiten sich trotz des rauen Windes der Politik für die «res publica» zur Verfügung stellen. Du gehörst zu jenem Kreis von Menschen, die bereit sind, persönliche Interessen zurückzustellen, um der Gemeinschaft zu dienen. Doch das allein genügt noch nicht: Zuverlässigkeit, Beständigkeit und Beharrlichkeit; Grosszügigkeit einerseits und pedantische Genauigkeit andererseits; Originalität, Kreativität sowie Mut und eine vernünftige Dosis Humor zählen ebenfalls zu den notwendigen Eigenschaften eines guten Politikers. In den vielen Jahren Deines Wirkens im Dienste der Stadt Zürich hast Du bewiesen, dass Du dieses Anforderungsprofil erfüllst.

Das letzte Jahr einer Legislaturperiode ist bekanntlich besonders anspruchsvoll: Viele Geschäfte sollten noch in der gleichen personellen Zusammensetzung des Parlamentes unter Dach gebracht werden, die politischen Parteien «scharren in ihren Boxen» und versuchen, sich in ihrer Eigenständigkeit zu profilieren, und einzelne Parlamentarier (oder gar auch Mitglieder der Exekutive...?) geben zu verstehen, dass «es sie auch noch gibt...». In diesem Spannungsfeld wechselseitiger Interessen wirst Du zusätzliche Belastungen zu überwinden und mögliche Konflikte überlegen zu lösen haben. So wie ich Dich kenne, wird Dir diese Herausforderung allerdings auch Freude bereiten und Dich bei erfolgreichem Resultat auch mit Genugtuung erfüllen. Von ganzem Herzen wünsche ich Dir und Deiner Gattin gute Gesundheit und Freude in Deinem verantwortungsvollen Amt. Denke daran: «Nec ardua sistunt».

Dr. Thomas Wagner, Stadtpräsident

*Belle
Hair*
COIFFURE



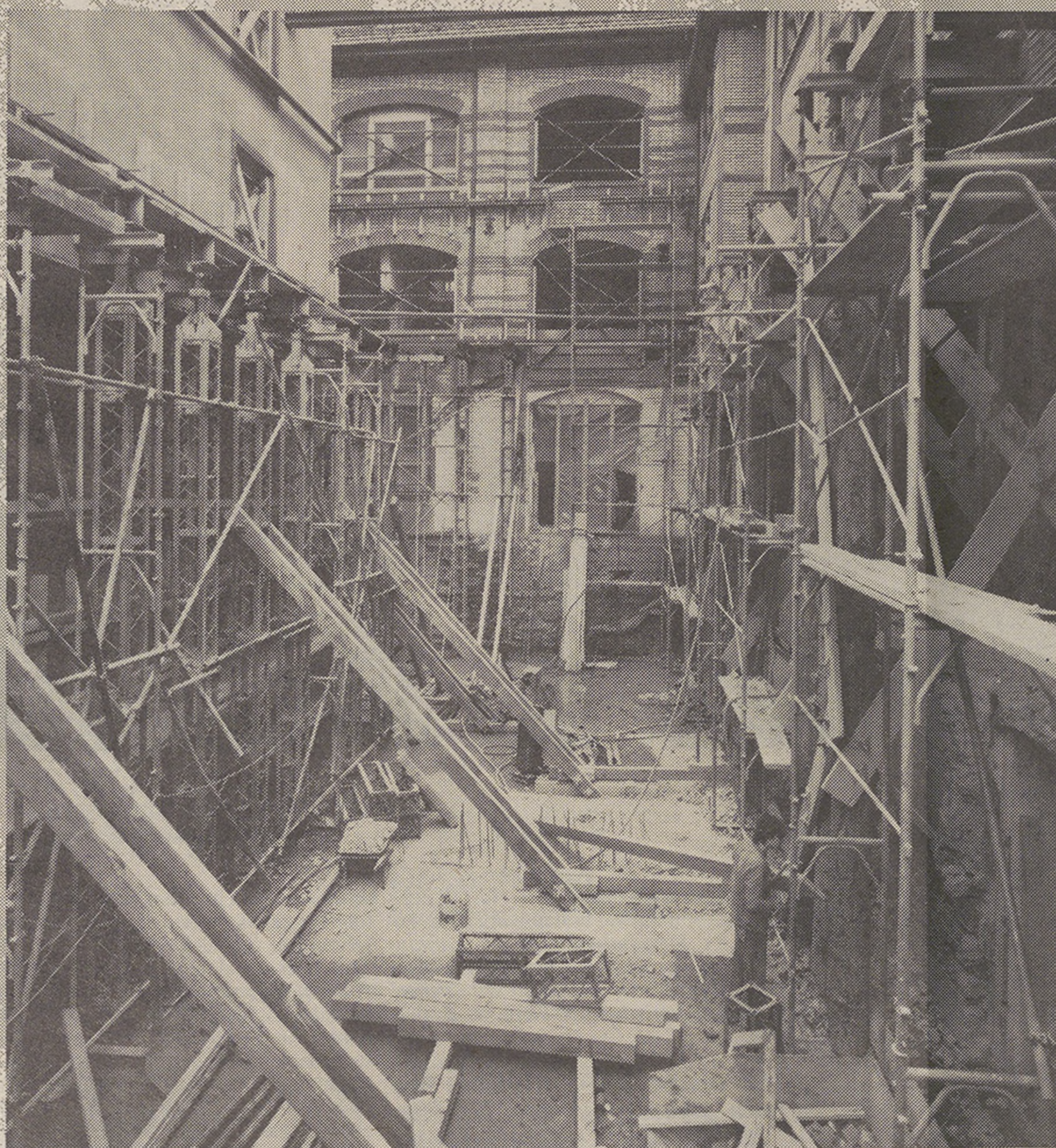
Wenn ein Politiker auf dem
Präsidentenstuhl sitzt — steht er oben.
Wenn ein Kunde in unserem Salon
Platz nimmt, ist er König.
Ob Königin oder König, Sie werden
bei uns individuell bedient und
verwöhnt — Ihre Wahl:
Coiffure Belle Hair
Inge Fischer und Mitarbeiterin

☎ 341 19 56

Gratis-
Parkplätze
Rüthofstrasse 15

*Wir gratulieren
Karl Federer
zur ehrenvollen Wahl*

**H&G
HÜNGG**
HANDEL & GEWERBE



IHR PARTNER IN ALLEN BAUFRAGEN.

Hoch- und Tiefbau
Umbau/Renovation
Betonsanierungen
Spezialarbeiten im Grundbau
Tunnelbau
Zimmerei/Schreinerei
Schlosserei
Immobilien
Generalunternehmung
Bauphysik



AG HEINR. HATT-HALLER

8022 Zürich 1
Tel. 01/461 16 50

Berneck im St. Galler Rheintal



Berneck, eines der ältesten Dörfer des Rheintals, liegt in einem geschützten, klimatisch bevorzugten Talwinkel. Im Jahre 892 wurde der Ort als «Farniwang» erstmals urkundlich erwähnt, und zwar im Zusammenhang mit der Übertragung von Grundbesitz an das Kloster St. Gallen. Der Ort entwickelte sich durch seine Schutzlage und die wichtige Strassenverbindung ins Appenzellerland zu einem bedeutenden Markort, der in den Urkunden als «Bernang» und im Laufe des letzten Jahrhunderts als «Berneck» bezeichnet wurde. Im Jahre 1848 fiel Berneck einer Feuersbrunst zum Opfer. Aus diesem Dorfbrand ging das heutige Ortsbild mit der geradegezogenen Hauptstrasse, die hinauf zum stattlichen Rathaus und zur kunstgeschichtlich hochinteressanten katholischen Pfarrkirche führt, hervor. In der Markthalle des Rathauses ehrt das Dorf seine berühmtesten Bürger, den Geschichtsschreiber Johannes Dierauer und den feinsinnigen Dichter Heinrich Federer. Auf dem Rathausplatz trat 1798 die erste rheintalische Landsgemeinde zusammen, die an die regierenden Orte der Eidgenossenschaft das Verlangen stellte, den Untertanengebieten die Freiheit zu schenken.

Berneck ist eine der 90 Gemeinden des Kantons St. Gallen und liegt im Bezirk Unterreintal. Die Gemeinde zählte Ende 1988 2991 Einwohner. Sie umfasst eine Fläche von 5,6 km². Davon sind 124 ha Wald und 37 ha Rebland. Die geschützte Lage ist bevorzugt für den Rebbaubau, der schon mehr als 1000 Jahre betrieben wird. Die beiden steilen Südhänge beidseits des Dorfes schaffen die idealen Voraussetzungen dazu. Berneck ist die grösste Weinbaugemeinde des Kantons St. Gallen. In den 70er und 80er Jahren wurde die stark parzellierte Rebbaufäche zusammengelegt und melioriert. Mitten durch den Rebberg sind neue Erschliessungsstrassen gebaut worden, welche die Arbeit des Rebbaubauern erleichtern. Das Werk stellt die geschlossenen Reblagen auch im Interesse des Orts- und Landschaftsbildes auf Generationen hinaus sicher.

Neben dem Weinbau hat sich in Berneck schon früh ein blühendes Gewerbe entwickelt. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts war Berneck das wirtschaftliche Zentrum des Mittelrheintals. Vielseitiges Handwerkertum hatte goldenen Boden. Besonders zu erwähnen sind das Töpfereigewerbe, die Kuferei und Gerberei.

In den letzten Jahrzehnten hat das Mittelrheintal als Grenzregion einen starken wirtschaftlichen Aufschwung erfahren. In Berneck wurden alteingesessene Betriebe vergrössert und modernisiert, neue Betriebe haben sich angesiedelt. Die Gemeinde hat weitsichtig Industrie- und Gewerbezone, getrennt vom eigentlichen Wohngebiet, ausgeschieden und erschlossen. Die Zahl der Arbeitsplätze hat erheblich zugenommen. Allein in den letzten zehn Jahren konnte ein Zuwachs von rund 20 Prozent registriert werden. Heute zählt Berneck 1200 Beschäftigte. Das entspricht in etwa der erwerbstätigen Bevölkerung. Die Entwicklung ist nicht einseitig ausgerichtet. Vielmehr verteilen sich die kleineren bis mittelgrossen Betriebe auf die verschiedensten Branchen, wie Verarbeitung von Metall, Holz, Textilien und Lebensmittel. Im Dienstleistungsbereich, so beim Transportgewerbe, bei den Banken usw. ist ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung festzustellen.

Trotz allem ist Berneck ein wohnliches Dorf geblieben. Viel Wert wird auf die Erhaltung des Dorfbildes gelegt. Zahlreiche schützenswerte Bauten werden gepflegt. Rund um das Dorf dehnt sich ein Netz von Spazier- und Wanderwe-

gen aus. Es erschliesst ein sehr schönes Erholungsgebiet bis hinauf ins Appenzellerland.

In kultureller Hinsicht verfügt die Gemeinde über eine ortsgeschichtliche Sammlung im Haus zum Torkel. Zahlreiche alte Gegenstände aus Haus und Hof, Gewerbe, Reb- und Weinbau können dort besichtigt werden.

Verkehrsmässig ist Berneck erschlossen durch Hauptstrassenverbindungen nach Heerbrugg und nach Au mit Autobahn-

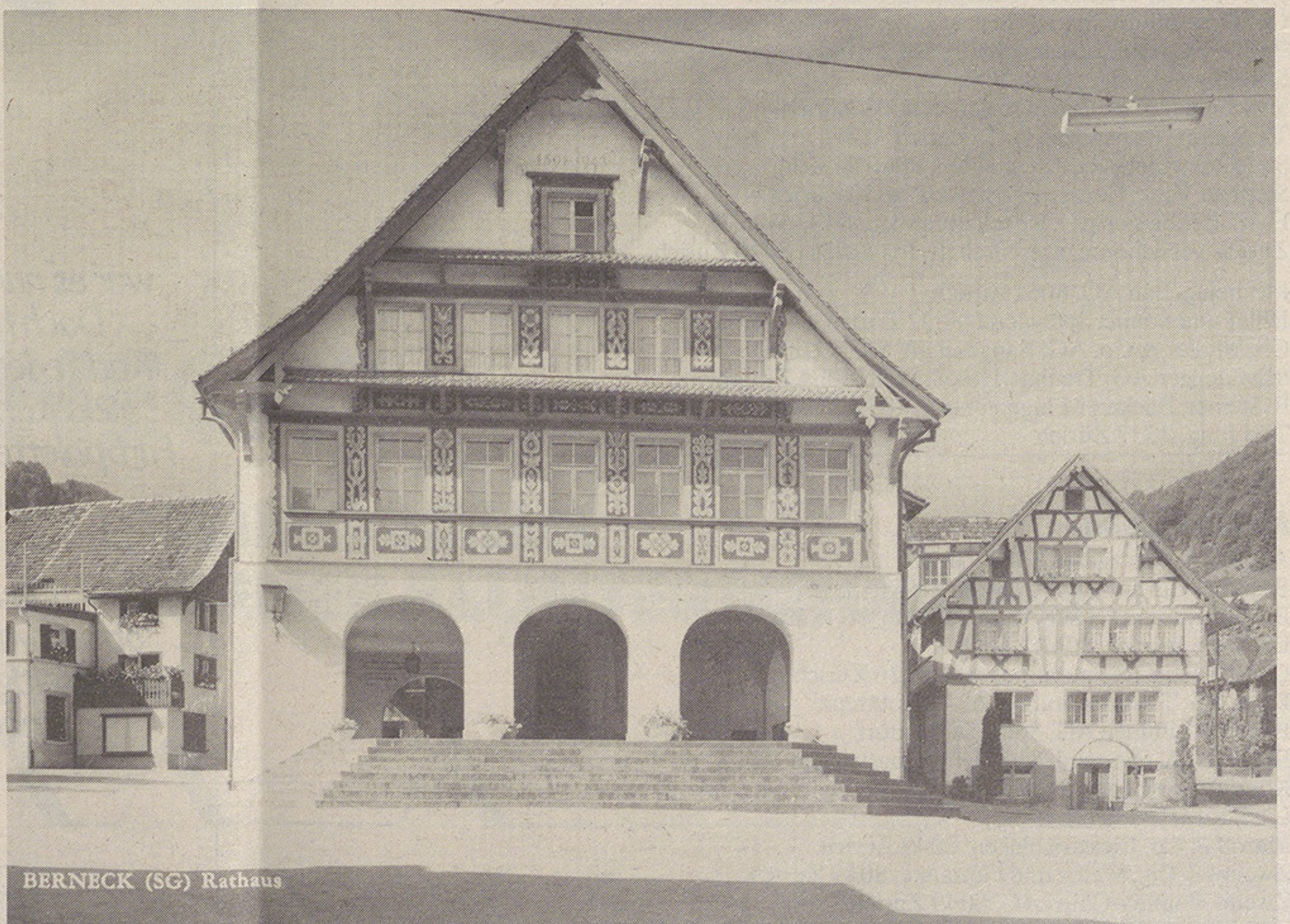
anschluss. Ferner führen Staatsstrassen ins nahe Appenzellerland nach Walzenhausen und Oberegg-Heiden. Die Verbindung zur SBB-Station Heerbrugg ist mit dem Busbetrieb der Rheintalischen Verkehrsbetriebe gewährleistet. Nach Oberegg-Heiden und nach Walzenhausen verkehren Postautokurse.

Im Bildungssektor verfügt Berneck über eine eigene Primarschule und ist beteiligt an der Sekundarschule Mittelrheintal, mit einem Schulhaus in Berneck. Weiter hat unsere Region eine

Kantonsschule mit Seminarabteilung in Heerbrugg, nur rund zwei Kilometer vom Dorf Berneck entfernt. Berufsschulen befinden sich in Rorschach, St. Gallen, Buchs und Altstätten.

Der Besucher fühlt sich in Berneck, etwas abseits der Hektik, wohl. Das Dorf bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Es ist bemüht, ein gastliches Dorf zu sein. Dafür ist ganz besonders das gut geführte Gastgewerbe besorgt.

Karl Hongler, Gemeindeammann



BERNECK (SG) Rathaus

Das OK dankt den Sponsoren ganz herzlich für die grosszügigen Unterstützungen

Göhner AG, Generalunternehmung, 8032 Zürich

Marti AG, Bauunternehmung, 8050 Zürich

A.Esslinger, Hoch- und Tiefbau, 8048 Zürich

Druckerei AG Höngg, 8049 Zürich

A.Hagenmüller, Architekturbüro, 8004 Zürich

R.Schildknecht, 8802 Kilchberg

Jakob Schlatter, Architekturbüro, 8200 Schaffhausen

Schweizerischer Bankverein, 8001 Zürich

Schweizerische Kreditanstalt, Filiale Höngg, 8049 Zürich

Spross AG, Gartenbauunternehmung, 8055 Zürich

F.Stacher, Direktor, 8051 Zürich

Sütrak AG, Kälte-Klimaanlagen, 8049 Zürich

Tivolino AG, Automaten, 8005 Zürich

Jos.Berchtold AG, Schreinerei, 8049 Zürich

C & A Mode AG, 8023 Zürich

Kessler, Geleise- und Tiefbau, 8048 Zürich

Kummler & Matter, Elektr. Techn. Anlagen, 8026 Zürich

Pirani, Lederwaren, 8001 Zürich

Restaurant Neue Waid, 8037 Zürich

Schweiz. Bankgesellschaft, Niederlassung Höngg, 8049 Zürich

Siemens Albis AG, 8047 Zürich

Tages Anzeiger AG, 8021 Zürich

Dr.K. Widmer, Generaldirektor, Schweiz. Kreditanstalt, 8021 Zürich

Zürcher Handelskammer, Direktor Christian Bösch, 8022 Zürich

Diener AG, Bauunternehmung, 8030 Zürich

Konsumverein Zürich, 8005 Zürich

Zürcher Kantonalbank, Filiale Höngg, 8049 Zürich

Primo Bau AG, 8002 Zürich

Hallenstadion AG, Direktor S. Vögeli, 8050 Zürich

Hüppi AG, Strassenbau, 8050 Zürich

Arnold Meier, Autogarage, 5522 Tägerig

Paul Müller, Bau- und Glasreinigung, 8004 Zürich

Dr.A.Pestalozzi, 8049 Zürich

Restaurant Grünwald, 8049 Zürich

Schweiz Versicherung, 8022 Zürich

Sothebys AG, Kunstauktionshaus, 8002 Zürich

Romeo Steiner, 8050 Zürich

F.Türler & Co., Uhren, 8001 Zürich

Turi Rombach, Schweiz Versicherung, 8055 Zürich

Wohlgroth AG, Apparatebau, 8031 Zürich

Hermann Meier, 8049 Zürich

Cynar-Bols AG, Getränke, 8006 Zürich

Claudia Depuoz, a. Präsidentin CVP, 8001 Zürich

B.Donateo, Textilien, 8005 Zürich

Eden au Lac, Hotel, 8032 Zürich

Fietz AG, Bauingenieure, 8022 Zürich

Hotz Elektro AG, 8049 Zürich

Gebr.Kneubühler, Malergeschäft, 8049 Zürich

Michael Kohn, Energiebeauftragter, 8049 Zürich

Krämer AG, Strassen- und Tiefbau, 8050 Zürich

Kunststofftechnik AG, 8041 Zürich

Neustra AG, Tiefbauunternehmung, 8050 Zürich

Oerlikon-Bührle Immobilien AG, Verwaltung, 8039 Zürich

Pulver + Cavalli, Juwelenatelier, 8002 Zürich

Schindler Aufzüge, 6030 Ebikon

St.Schubiger AG, Bauingenieure, 8008 Zürich

Th.Simon, Transporte, 8037 Zürich

Steiger Partner AG, Architekten, 8008 Zürich

Stephan Vock, Garage Allenmoos, 8050 Zürich

H. Würtenberger AG, Rohrleitungsbau, 8433 Weiach

Zürich Versicherungsgesellschaft, Jos.Killias, 8040 Zürich

Flexbelag, Bau AG, 8051 Zürich

Hiller und Söhne, Spenglerei, 8032 Zürich

Chr.Müller & Co. AG, Baugeschäft, 8055 Zürich

Scheidegger AG, Treuhandgesellschaft, 8004 Zürich

R.Steiner, Bäckerei-Flughafebeck, 8037 Zürich

Taxi Jung, 8037 Zürich

Naturalspenden

Angst AG, Metzgerei, 8004 Zürich

Brauerei Hürlimann AG, 8002 Zürich

Buchdruck und Offset, M.Della Putta, 8048 Zürich

Drogerie Wartau, 8049 Zürich

Charles Hug, Restaurations AG, 8026 Zürich

Duni AG, Tischdekoration, 6343 Rotkreuz

Henniez Lithinee AG, 8600 Dübendorf

Bäckerei, A.Hiestand, 8103 Unterengstringen

Konditorei Kleiner, 8048 Zürich

Liedl Kaffee, 8001 Zürich

Marolf & Co, Elektroanlagen, 8049 Zürich

Zweifel & Co., Weine und Getränke, 8049 Zürich

Zweifel Pommy-Chips AG, 8049 Zürich



Damals,
in der Roten Fabrik
war es nur eine Farbe — Blau.^{*}
... Doch heute wünschen wir
Karl Federer mit dem ganzen
Reichtum unserer «Höngger»
Farbpalette einen ungetrübten
Start ins neue Amt!

Dass wir unsere Farben
auch «unpolitisch»,
richtig dosieren können,
beweist die Titelseite
dieser Extra-Ausgabe.

Ob blau, ob gelb, ob rot,
ob schwarz — der «Höngger»
ist vielseitig, machmal 4-farbig,
machmal kunter-bunt!

**Druckerei AG
Höngg
8049 Zürich
Tel. 272 5531**

(Siehe Artikel*)
«Karl Federer: Höhepunkt erreicht»
von Kathya Riklin, Gemeinderätin CVP)

Karl Federer, der Zöllner

Die Meinung ist weit verbreitet, **Zöllner** im allgemeinen und Zollinspektoren im besonderen seien strenge und unerbittliche Gesetzeshüter, die herzlos ihre Mitmenschen wegen Kleinigkeiten verfolgten. Falls diese — allerdings nicht bewiesene — Vorstellung zutreffen sollte, es gäbe doch Ausnahmen. Ein Zollinspektor nachweisbar mit **Herz** für seine Mitmenschen ist beispielsweise

se Karl Federer. Säge er es nicht als seine Verpflichtung an, bedrängten Menschen zu helfen, hätte er sich nicht als Mitglied der kantonalen Drogenkommission zur Verfügung gestellt, hätte er nicht während Jahren das Präsidium des Trägervereins des Caritas Hospizes ausgeübt. Die Leitung eines Hospizes für Alleinstehende und Obdachlose, das heisst für Menschen mit Problemen, die ih-

rer Umwelt häufig misstrauisch und kritisch gegenüberstehen, bringt weder Ehre noch finanziellen Vorteil. Im Gegenteil. Man bettelt um Geld, bei der Stadt, beim Kanton und bei Privaten, man ist mit Personalproblemen belastet, man hat zu bauen und zu renovieren. Diese Arbeit hat Karl Federer nicht abgeschreckt. Er hat sie erfolgreich gemeistert. So wurde in seiner Präsidentschaft das

Hospiz von Grund auf saniert und zu einem wohnlichen Ort umgestaltet.

Bekannt ist Karl Federer in der Öffentlichkeit als Politiker, als Gemeinderat, als Kommissionspräsident und nun als Präsident des Gemeinderates. Sein soziales Engagement, seine Hilfe für Benachteiligte wickelt sich im stillen ab. Diese Tätigkeit ist

deswegen nicht weniger verdienstvoll und vielleicht gar von nachhaltiger Wirkung. So dauert das Präsidium des Gemeinderates, zu dessen Übernahme ich Karl Federer herzlich gratuliere, lediglich ein Jahr. Die Ehrenmitgliedschaft hingegen, die ihm der dankbare Trägerverein des Caritas Hospizes für seine Leistungen verliehen hat, bleibt ihm ein Leben lang.

Dr. Peter Wiederkehr, Regierungspräsident

Das Sozialamt gratuliert herzlich!

Wie gut kennt eigentlich ein Stadtrat einen Gemeinderat? Das dürfte eine berechnete Frage sein, wenn man bedenkt, dass unser städtisches Parlament 125 Mitglieder zählt und bei den Neuwahlen alle vier Jahre — und auch zwischenhinein — mancher Wechsel stattfindet. Man trifft sich jeden Mittwochnachmittag im Rathaus und zusätzlich noch bei Sitzungen der gemeinderätlichen Kommissionen, sofern es sich um ein Geschäft der eigenen Verwaltungsabteilung, respektive eines bestimmten Stadtrates handelt. Ob Sie es mir glauben oder nicht: man kennt einander, wenn auch nicht immer gleich gut.

Der neue Gemeinderatspräsident Karl Federer ist jedoch einer jener Parlamentarier, der mir nicht bloss bekannt ist, sondern den ich sehr schätze.

Das hat natürlich seinen Grund. Karl Federer war von 1975 bis 1983 Referent des Sozialamtes in der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Die Funktion des Referenten besteht darin, die Geschäfte des Sozialamtes, welche später im Gemeinderat behandelt werden müssen, vorgängig in der RPK zu vertreten und dazu Antrag zu stellen. Eine der wichtigsten Aufgaben ist sicher die Prüfung des Budgets des Sozialamtes und die Stellungnahme zu den Kreditbegehren im Gemeinderat selber. Der Referent darf da nicht einfach der verlängerte Arm des Sozialamtes sein, sondern er hat die Aufgabe, stellvertretend

für die Bürger unserer Stadt, seine Kontrollfunktion unabhängig wahrzunehmen und so dem Steuerzahler zu garantieren, dass die Gelder richtig verwendet werden. Ist der Referent ein «sturer» Buchhalter, so lähmt er vielleicht die Initiative des betreffenden Ressorts und seiner

Vorsteherin. Ist er, im Gegensatz dazu, ein Mensch mit sozialer Grundgesinnung, dann steht bei ihm der Mitmensch und nicht das Portemonnaie im Vordergrund. Karl Federer gehört ohne Zweifel zur zweiten Kategorie! Er ist befähigt, die Sorgen und Nöte der Benachteiligten zu erkennen und hat deshalb als Gemeinderat die Anliegen des Sozialamtes nicht nur positiv gewertet, sondern sie **mit viel Elan unterstützt**.

Wieviele Vorlagen haben wir doch im Parlament gemeinsam durchgebracht! Übrigens hat sich Karl Federer **keineswegs nur für populäre Angelegenheiten engagiert**, ich erwähne da gerne die Kinder- und Jugendheime des Sozialamtes — es sind jetzt 26 an der Zahl — denen er besondere Aufmerksamkeit schenkte, obschon es in diesem Bereich für einen Politiker wenig Lorbeeren zu ernten gibt. Darüber habe ich mich stets gefreut. Es ist nämlich ungeheuer wichtig, sich der Anliegen der Jugendlichen und jener der Mitarbeiter in den Heimen mit nicht erlahmendem Interesse anzunehmen. Karl Federer hatte seinerzeit die Mitglieder der RPK

immer wieder ermuntert, nicht nur über die Kosten zu sprechen, welche die Heime verursachen, sondern selber einmal ein Heim zu besuchen und mit den Bewohnern zu sprechen; damit solle zum Ausdruck gebracht werden, **welchen hohen Stellenwert diese pädagogischen Einrichtungen im sozialen Netz der Stadt Zürich einnehmen**. So haben wir mit der Kommission zusammen auch die auswärtigen städtischen Heime besucht, und wir durften bei diesen Gelegenheiten einen frohsinnigen und menschenfreundlichen Karl Federer kennenlernen.

Der neue Gemeinderatspräsident kann mit Menschen aller Schichten ausgezeichnet umgehen. Die Bewohner des Obdachlosenheims der Caritas, dessen Präsident Karl Federer während vieler Jahre gewesen ist, dürfen in ihm noch immer einen verständnisvollen Betreuer sehen. Das konnte ich bei allen gemeinsamen Besuchen immer wieder feststellen. Deshalb freue ich mich, dass ein Gemeinderat besonderer sozialer Prägung heute auf dem Präsidentenstuhl Platz genommen hat und für ein Jahr der höchste Bürger unserer Stadt Zürich sein wird.

Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr
Vorsteherin des Sozialamtes



SCHILDKNECHT

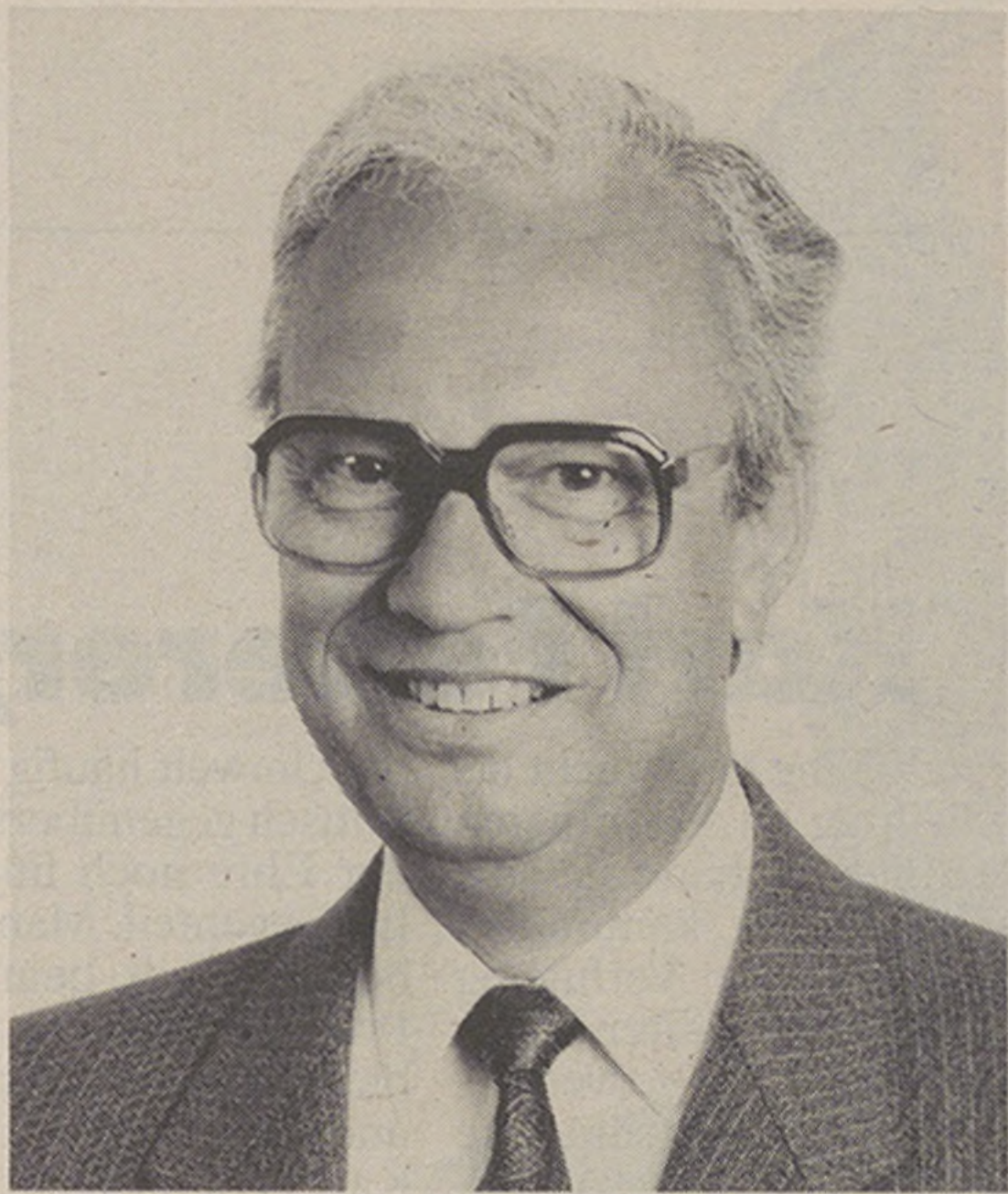
IMMOBILIEN GENERALUNTERNEHMUNG

8802 Kilchberg
Schützenmattstrasse 3
☎ 01 / 715 27 77

Es fällt schwer, über Karl Federer

Der Persönlichkeit von Karl Federer kann man wohl kaum gerecht werden. Über welchen Karl Federer soll man schreiben? Über den geselligen, den kontaktfreudigen, der fast mit dem ganzen Quartier auf «Du» verkehrt? Es gibt wohl kaum jemand, der sich nach einer Veranstaltung, nach einem geselligen Zusammentreffen nicht mit «Tschau Karl» verabschiedet. Wohl deswegen fällt es ihm so leicht, für ein Preisgegnen seiner Partei innerhalb kurzer Zeit einen reichhaltigen Gabentisch zu organisieren — oder besser gesagt: zusammenzubeteln. Oder über den Fischer? Man erzählt sich, dass bei seinem Erscheinen an der Limmat die Fische — aus welchen Gründen auch immer — erschreckt

davonflitzen. Daher ist wohl seine Beute dem Vernehmen nach jeweils nicht allzu ausgiebig. Man könnte auch über den Hobby-Gärtner Federer schreiben. Doch auch hiezu ist mir nicht allzuviel bekannt. Aber eines weiss man: Durch seinen Einsatz und seinen Einfluss ist auf der Werdinsel nicht nur eine grosszügig gestaltete Grünanlage entstanden, sondern die Hobby-Gärtner haben dort auch eine Toiletten-Anlage erhalten. Man muss sie gesehen haben, seine vor Freude leuchtenden Augen, als er bei der Einweihung des neuen Regenbeckens den Schlüssel für diese Anlage verbunden mit dem Dank für seinen Einsatz entgegennehmen durfte. Damit sind wir beim Politiker Karl Federer. Seit



1974 ist er als Vertreter der Christlichdemokratischen Volkspartei Mitglied des Gemeinderates. Als Christdemokrat bekennt er sich nicht nur als Christ, sondern macht deutlich, dass auch Christsein Motiv seines politischen Handelns ist. Er weiss, dass er es sich gefallen lassen muss, dass er mindestens mit dem Masse gemessen wird, das er als das Mass seiner politischen Tätigkeit bezeichnet. In der politischen Arbeit spürt man aber, wie sehr schwer es ist, Christ zu sein. Andererseits zeigt sich das politische Ethos eines Christen zunächst nicht darin, dass er stets nach dem spezifisch Christlichen Ausschau hält. Es besteht vorerst in mühsamer Arbeit, im Studium von Sachfragen, in der Teilnahme an Sitzungen usw. So ist denn auch für Karl Federer Politik stets mehr als irgend ein Tätigsein. Er war sich stets bewusst, dass was in der Politik geschieht oder nicht geschieht, so oder anders geschieht, für die Bewohner dieser Stadt von schicksalsschwerer Bedeutung sein kann. In dieser Stadt mit dem grossen Einfluss mächtiger Interessengruppen ist es ohnehin schwierig, dem Gemeinwohl dienende Entscheidungen zu finden. Solche Entscheide sind aber nur zu finden, wenn die Beteiligten nicht nur ihre eigenen Interessen im Auge

zu schreiben.

haben, sondern auch in der Lage sind, ihre Interessen im Lichte objektiver und allgemeingültiger Wertvorstellungen zu bewerten und entsprechend zu handeln. Gefragt sind hier vor allem Toleranz und Solidarität. Etwas mehr davon in der städtischen Politik würde allen dienen. Karl Federer hat dazu stets seinen Beitrag geleistet. Er war sich bewusst, dass kein politisches Credo darum herum kommt, schliesslich hier und dort Abstriche zu machen, um beim gemeinsamen Suchen zu einem annehmbaren Resultat zu kommen. Und nun ist Karl Federer Präsident des Gemeinderates. Er ist damit höchster Stadtzürcher. Mit der Macht eines Parlamentspräsidenten ist es allerdings nicht so weit her. Vor allem hat er die Verhandlungen des Gemeinderates zu leiten und für Ordnung in dieser Versammlung zu sorgen. Eine auch nicht immer leichte Aufgabe. Daneben wird er an vielen Veranstaltungen die Stadt repräsentieren dürfen. Bei diesen Gelegenheiten wird es sicher wieder einige mehr geben, die ihn mit «Herr Federer» — oder wie es sich nun eigentlich gehörte als «Herr Präsident» — begrüessen und sich am Schluss mit «Tschau Karl» verabschieden werden. Von Herzen wünsche ich ihm viel Erfolg, Befriedigung und wenig Ärger in seiner Präsidentschaft.

Rolf Seiler, Nationalrat

Pelzmodesalon Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister

Am Wasser 157
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 92 77

Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Vorankündigung erwünscht

[P] Am Wasser 157/Europabrücke



Modellist
Nerzspezialist

Aktion
100% WIR

Pelz-Aufbewahrungstarif

für perfekte
Übersommerung
im Kühlhaus

Minimaltarif pro Mantel,
Paletot oder Jacke
Wert bis Fr.

1 000.—	46.—
1 500.—	50.—
2 000.—	53.—
2 500.—	57.—
3 000.—	60.—
3 500.—	64.—
4 000.—	67.—
4 500.—	71.—
5 000.—	74.—

5 500.—	78.—
6 000.—	81.—
6 500.—	85.—
7 000.—	88.—
7 500.—	92.—

8 000.—	95.—
8 500.—	99.—
9 000.—	102.—
9 500.—	106.—
10 000.—	109.—

pro weitere
1 000.— 5.—

Kleinartikel wie Hüte,
Colliers, Cravatten
bis 1 000.—
pro Stück 12.—

Die Überwinterungsge-
bühr beginnt jeweils am
1. Dezember und endet
am 31. März und beträgt
die Hälfte des
Aufbewahrungstarifes.

Pelzexperte
Gerichts- und Streitfälle
Einschätzungen

Was ist eine «perfekte
Übersommerung»?

Nachdem wir Ihren Pelz sorgfältig
entstaubt haben (auf Wunsch
Spezial-Pelzreinigung)
beginnt die eigentliche
Übersommerung. Ihr Pelzstück
wird in einem vollklimatisierten
Kühlraum aufbewahrt,
wobei folgende Bedingungen
gewährleistet sind:

tiefe und gleich-
bleibende Temperatur

geregelter
Feuchtigkeit

regelmässige
Frischlufterneuerung

genügend Raum
(lose Aufhängung) für die
notwendige Frischluftatmung

Eine
extravagante
Designer Idee
kombiniert
mit reizvollen
Lederapplikationen
aus Italien!

Wir machen
aus Ihrem alten Pelz
einen «Neuen»!

Unverbindliche
Beratung und
Besichtigung



Der Peugeot 205 GTI:
122 PS



Ein Peugeot 205 GTI — das bedeutet
mehr Dynamik denn je: 1905 cm³, elek-
tronische Bosch-Motronic-Einspritzung
und 122 PS, 0–100 km/h in 8,5 Sekun-
den, Spitze über 200 km/h. Tiefegeleg-
tes Fahrwerk, Niederquerschnittreifen
auf Alufelgen, 4 Servo-Scheibenbremsen
(vorne innenbelüftet), Schalensitze
mit Ledereinfassung, Leder-Sportlenk-

rad. Frontspoiler mit integrierten Weit-
strahlern. Und vieles mehr. Testen und
erleben Sie ihn jetzt — bei uns.
Peugeot 205 GTI, Fr. 21 650.—.
Günstige Finanzierung und Leasing
durch Peugeot Talbot Credit.

PEUGEOT 205 GTI
DIE STÄRKSTE NUMMER.



FRANZ AG ZÜRICH/PEUGEOT-KONZESSIONÄR

Badenerstrasse 329
(beim Albinriederplatz)
8040 Zürich
Telefon 01/492 33 44

Wehntalerstrasse 585
(gegenüber Shell-Service-Center)
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 01/371 33 22

Mythenquai 353/Franz am See
(bei der AVIA-Grosstankstelle/
Schiffstation Wollishofen)
8002 Zürich-Wollishofen
Telefon 01/482 14 33

Überlandstrasse 413
(500 m vor Einkaufszentrum Glatt)
8051 Zürich-Schwamendingen
Telefon 01/321 30 00

PEUGEOT TALBOT

Mit PRIMOBAG bauen

— auf Referenzen bauen



Sternenstrasse 12, 8027 Zürich, Telefon 01/202 12 31

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen
und Neubauten

RESTAURANTS
NEUE
WID

Unserem Höngger
Gemeinderatspräsidenten

Karl Federer

wünschen wir
recht viel Erfolg.

★★★★★
★★★★
★★★
★

Wir sind das Lokal
nachdem Sie suchen,
für Ihre Anlässe wie:

Hochzeiten
Familienfeiern
Konferenzen
Seminarien
und auch

das auswärts Essen
mit Freunden.

Verlangen Sie Unterlagen.

Herr A. Meier
oder Herr B. Schmid
geben Ihnen
gerne weitere
Auskünfte.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60



gebr. kneubühler
malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341|27 51

Pünktlich wie ein Wecker...

Karl Federer ist Mitglied einer Partei, die mit C beginnt — ich (Ernst Cincera) dafür in jener, welche an der Spitze ihres Namens ein F stehen hat. Allein diese Tatsache beweist, dass unser Heu nicht weit auseinander liegen kann...

Aber in einem Punkt unterscheiden wir uns gründlich. Karl ist pünktlich wie ein Wecker und ich bin dauernd so unter Druck, dass ich mich jeden Tag einem anderen Zeitregime unterordnen muss. Sie fragen sich jetzt sicher, ob ich Karl Federers Pünktlichkeit beweisen kann. Dazu will ich Ihnen eine kleine Geschichte erzählen.

Wir wohnen an benachbarten «Halden»

Selbstverständlich lernten wir uns vor mehr als zwanzig Jahren über unseren fast gleichaltrigen Nachwuchs und unsere politischen Aktivitäten kennen. Auf dem Weg in mein Geschäft füllte ich jeweils meinen Wagen zuerst mit den eigenen Kindern und dann, im Sinne einer «Mitfahzentrale», mit deren Kolleginnen und Kollegen unserer bei-



den «Halden». Ihre Gymnasien lagen (sie liegen auch heute noch dort) rund um den Standort meines Ateliers. Meine Abfahrt passte ich, wenn immer es ging, dem Stundenplan meiner Fahrgäste an. Abfahrten vor sieben Uhr nannten wir «Frühschichten». Bei diesen Frühschichten fiel mir auf, dass Karl *pünktlich wie ein Wecker* aus dem Hause kam, um zur Arbeit zu gehen. Wir pickten ihn jeweils auch auf und luden ihn am Limmatplatz aus. Von dort marschierte er zu Fuss in sein Büro — er

hatte ja dank dem Mitfahren die dafür nötige Zeit gewonnen. Einen kleinen Teil seiner Fitness verdankt er also mir — den Rest holt er sich bekanntlich beim Fischen.

Diese gemeinsamen Fahrten ermöglichten uns jedoch zwei ganz wichtige Dinge: Erstens einmal kam es so zu einem regelmässigen Informations- und Gedankenaustausch. Zweitens hörten wir von den Problemen junger Leute, lernten ihre Ansichten kennen und konnten Aktuelles mit ihnen diskutieren. Der Gewinn war hoffentlich ein beidseitiger und vielleicht gelang es uns zu zeigen, dass wir beide als Politiker aus verschiedenen Parteien in erster Linie dem Allgemeinwohl dienen wollen.

Lieber Karl,

ich hoffe, viele Leserinnen und Leser erkennen Dich und Dein Wesen in diesen wenigen, persönlichen Zeilen. Ein Jahr lang wirst Du nun der höchste Stadtzürcher sein. zu dieser Würde gratuliere ich Dir

herzlich. Die damit verbundene Bürde wirst Du mit Deinen angeborenen Fähigkeiten zu tragen verstehen. Geniesse die schönen Stunden und Erlebnisse, welche ein solches Amt seinem Träger schenkt und schöpfe daraus die Kraft, um das zweifellos auch auf Dich zukommende Unangenehme gut und mit sicherer Hand zu meistern. Lasse dabei den versöhnlichen, glättenden und feinen Humor möglichst oft zum Zuge kommen. Wir Högger beiderlei Geschlechts und jeden Alters freuen uns, dass mit Dir ein Vertreter aus dem «schönsten Dorf der Stadt Zürich» den Gemeinderat präsidiert. Auch Du hast mit Deinem Einsatz viel dazu beigetragen, dass wir Högger uns noch als echte Gemeinschaft verstehen. (Die Wipkinger mögen mir diesen kurzen Ausflug in den Quartierchauvinismus verzeihen!)

Dir und Deiner lieben und fröhlichen Gattin Rösly wünsche ich einen frohen Festtag sowie viel Kraft und positive Lebenslust für das kommende Präsidentschaftsjahr.

Ernst Cincera, Nationalrat

Blumen Jakob



Fleurop-Service

Regula + Waldemar Schobel
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 88 20

Blumenarrangements
Brautbouquets
Dekorationen und Kränze

Hotel 
waldhaus
Dolder

- Das gepflegte Restaurant mit Stil
- Gemütliche Ecken für Feiern in kleinem Kreise
- Freundliche Räume für Familienanlässe und Konferenzen
- Ruhige Restaurant-Terrasse

Genügend Parkplätze, Tiefgarage

Kurhausstrasse 20, 8030 Zürich
Dolderbahn ab Römerhof
Telefon 01/251 93 60

MOSER^{AG}

Sämtliche Automaten für das Gastgewerbe

Höhenstrasse 4
8954 Geroldswil

Service 01/748 20 24

Restaurant
Grünwald

Regensdorferstr. 237, 8049 Zürich, Tel. 01/3417107

- Attraktives Angebot zu vernünftigen Preisen
- Das ganze Jahr Wildspezialitäten
- Unser Haus ist jeden Tag offen
- Bei uns ist jedermann willkommen

Wirtschaft
Jägerstube
Gartenschür
Gartenrestaurant
Waldwirtschaft

**Garten-
möbel-
Ausstellung**

In der alten
Schmiede
am Meierhofplatz

 Eigene
Parkplätze



MEIER+CO

Haushaltartikel+Eisenwaren
Limmattalstrasse 168 34173 11



Ideenreiche Gestaltung,
fachmännische Ausführung und
zuverlässige Pflege schaffen Gärten
an denen man Freude hat!

*Ihr Gärtner
weiss Bescheid.*

Brenner AG Gartenbau

Wehntalerstrasse 447, 8046 Zürich, Telefon 01/371 29 30

Mehr Leistung für Ihr Geld

- Hausrat mit 10 % Bonus nach 2 schadenfreien Jahren
- Allkasko (Rabatt bis 55 %)
- 10 % ABS-Rabatt
- All- oder Teilkasko mit Deckung für
 - alle Gläser
 - böswillige Beschädigung (ohne Einschränkungen)
 - Marderbiss
 (ohne Prämienzuschlag)
- Parkschadenversicherung

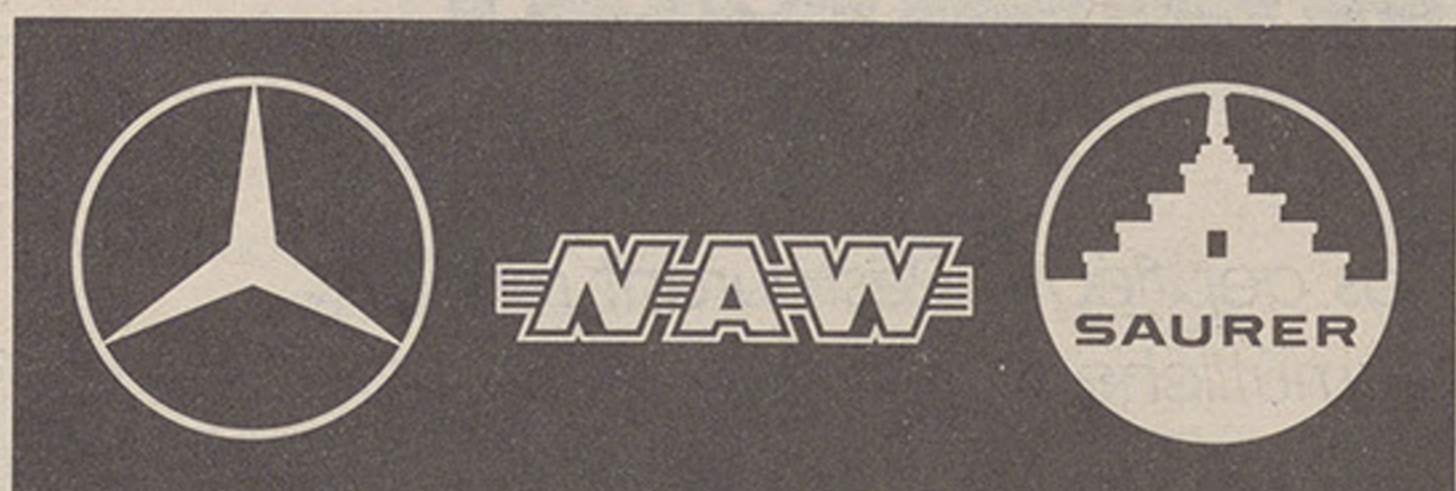
Altstadt
VERSICHERUNGEN

Ein Schaden – Ein Check

Hauptsitz

Postfach, 8040 Zürich, Albisriederstr. 164, Tel. 01-492 70 40

Ihr
Partner für Busse und
Nutzfahrzeuge.



Paul Kieger AG
Schreinerei Innenausbau
Möbel Restaurationen
Zehntenhausstr. 19, 8046 Zürich
Tel. 01-371 81 81

SCHERRER ALARM

Ihr zuverlässiger Partner in allen
Sicherheitsfragen

- Beratung
- Unterhalt
- Installationen
- 24-Std. Pikettdienst

von

- Alarm- und Überfallmeldeanlagen
- TV-Überwachungsanlagen
- Sonnerie- und Gegensprechanlagen
- Zutrittskontrollsystemen
- Notausgangssicherungen

Poststr. 5 a, Postfach, 8954 Geroldswil, Tel. 01/748 34 44

Aus der parlamentarischen Tätigkeit von Karl Federer

Jedes Mitglied des Gemeinderates ist berechtigt, in der Form der Motion, des Postulates, der Interpellation, der Schriftlichen Anfrage oder des Beschlussantrages persönliche Vorstösse beim Ratsbüro einzureichen. Karl Federer hat in den Legislaturperioden 1974–1978, 1978–1982 und 1982–1986 nachstehend aufgeführte persönlichen Vorstösse eingereicht.

Motionen	Postulate	Interpellationen	Schriftliche Anfragen
Motionen sind selbständige Anträge, die den Stadtrat oder die Schulbehörde verpflichten wollen, den Entwurf für den Erlass, die Änderung oder die Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen, der in die Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderates fällt.			
Postulate sind selbständige Anträge, die den Stadtrat oder die Schulbehörde auffordern wollen, einen Bericht zu erstatten oder zu prüfen, ob ein Beschluss in der Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderates zu fassen oder ob eine Massnahme in der Zuständigkeit des Stadtrates oder der Schulbehörde zu treffen sei.			
Mit der Interpellation und der Schriftlichen Anfrage ist jedes Ratsmitglied berechtigt, vom Stadtrat oder der Schulbehörde über irgendeinen, die städtische Verwaltung betreffenden Gegenstand in der Form der Interpellation oder der Schriftlichen Anfrage Auskunft zu verlangen. Die Beantwortung erfolgt schriftlich, wobei die Interpellation im Rat behandelt wird.			
Legislaturperiode 1974–1978			
	Stimmlokal, Einrichtung im Kindergarten, Am Wasser 114 Familiengärten, Schaffung weiterer Areale Kongresszentrum, Errichtung	Bad Au (Höngg), Wiedereröffnung Beschmierung von Häusern und Kirchengassaden in der Altstadt mit Sprayfarben Kinder- und Jugendheime, Auswirkungen des Geburtenrückganges auf die Belegung	Spinnereigebäude Winzerhalde 49 Meierhofplatz, Verkehrsregelungsanlage Billettautomaten VBZ, sichtbehindernde Standorte Flohmarkt, Verkauf von Diebesgut Regensdorferstrasse, Fussgängerschutz Alterssiedlung Bombach (Höngg), Bademöglichkeiten Werdinsel, künftige Nutzung Werdinsel, Fahrverbot für Motorfahrzeuge Autobuslinie 95 (Park-and-Ride-Anlage Altstetten-Hauptbahnhof), defizitärer Betrieb Niederlassung juristischer Personen, Förderung Verkehrssignalisation und Lotsendienst-Versuch in der Innenstadt Freundlichkeit und Dienstbereitschaft gegenüber Gästen Zürichs, Aktion zur Förderung
Legislaturperiode 1978–1982			
Werdinselareal, Gestaltung	Unterwasserkanal beim Kraftwerk Am Giessen (Höngg), umweltfreundlichere Gestaltung Kongresszentrum, Errichtung, Abschreibung 1984 Autonomes Jugendzentrum, Förderung der Wiederaufbauarbeiten	Gift-Diebstähle aus Apotheken Kinder- und Jugendheime, Auswirkungen des Geburtenrückganges auf die Belegung Chemisches Laboratorium, Probleme personeller Art Inseratenvergebung der Stadt	Freundlichkeit und Dienstbereitschaft gegenüber Gästen Zürichs, Aktion zur Förderung Wasserreservoirbau in Höngg, Aushubtransport durch das Quartierzentrum Europabrücke, Schäden Badeplatz Au-Höngg, Wiedereröffnung Beobachtungsheim Riesbach, ungenügende Belegung Grossüberbauung Rütihof, Ergänzung durch öffentliche Bauten (Schulhaus usw.) und Einrichtungen Winzerhalde, Einfahrt in die Winzerstrasse
Legislaturperiode 1982–1986			
Werdinselareal, Gestaltung	Kinderkrippen, Ausarbeitung einer neuen Konzeption Drahtschmidli, Massnahmen gegen die Drogenszene, Rückzug Jugendliche Arbeitslose, weitere Einsatzprogramme Wohnungen, städtische, Vermietung an die Vereine «Zürcher Jugendwohnungen» und «Zürcher Jugendwohnhilfe» Kanzleischulhaus-Areal, Weiterführung des Betriebes Teuerungsausgleich, Ergänzung der geltenden Regelung	Jugendheim Rötelstrasse und Töchterheim Altenhofstrasse, Unterbelegung Restaurationsbetriebe der Stadt Kriminalpolizei, Entschädigung an die Stadt	Hönggerberg, Erstellung eines Brunnens, Rückzug Winzerhalde, Einfahrt in die Winzerstrasse Strichjungen beim Hauptbahnhof Drahtschmidli, Einstellung der Renovationsarbeiten am alten Hausteil
Rechnungsprüfungskommission			
Amtsdauer 1978–1982 Karl Federer, Untersuchungsbeamter			

Lieber Karl

Dies ist ein Abschiedsbrief – an Dich, Karl, an die Kollegen im Büro, an die Mitarbeiter in der Kanzlei. Ein Jahr intensiver Zusammenarbeit geht zu Ende, ein ereignisreiches Jahr, ein weiteres Jahr, in dem das Zürcher Parlament zusammen mit dem Resten dieser Welt ein wenig Geschichte geschrieben hat.



Ich tu's mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich freue mich auf die vielen freien Montage, auf ein unbeschwertes gemeinderätliches Dasein, das mich eher zum Sprechen und weniger zum Zuhören einlädt. Wer weiss, vielleicht werde ich sogar wieder politisieren, mit meinen Kollegen während den Verhandlungen Konferenzen abhalten und das verzweifelte Geläute des lieben Kollegen auf dem Bock überhören.

Vermissen werde ich die gute Kameradschaft im Büro, die Begegnungen mit interessanten Menschen aus allen Kreisen, das gute Gefühl nach einer einigermaßen vernünftigen über die Runden gegangenen Ratssitzung.

Soll ich Dir Ratschläge mit auf den Weg geben? Das wäre einfach, es gibt deren viele; vernünftige, überflüssige, gut gemeinte, auch scheinheilige und falsche. Dir eine wirkliche Hilfe zu sein am rechten Ort im rechten Zeitpunkt, das wird schwer sein, das werden die wenigsten schaffen. Darum nur ein Ratschlag:

Lass Dich, wenn's brenzlich wird, nicht beraten. Verlass Dich auf Deinen eigenen gesunden Menschenverstand. Ja, ich weiss, auch das ist einfacher gesagt als getan, wo alle doch immer alles soviel besser wissen!

Eines aber musst Du akzeptieren: Gelobt werden wirst Du nie, getröstet, wenn es Dir schlecht geht, selten. Wenn keiner was sagt, dann bist Du schon echt gut, wenn einer sich nach der Sitzung noch die Zeit nimmt und Dir «tschau» sagt, dann warst Du einsame Spitze!

Lieber Karl, sei guten Mutes und freue Dich auf die vielen schönen Stunden, die auf Dich warten. Du wirst, da bin ich sicher, Dein hohes Amt mit Würde ausüben und unsere Stadt Zürich ehrenhaft vertreten. Die vielen Repräsentationspflichten bedeuten manchmal harte Knochenarbeit, doch sie lohnen sich. Es ist nicht gleichgültig, wie wir Präsidenten unsere Stadt nach aussen vertreten. Diese Aufgabe ist bedeutungsvoll, auch wenn es Leute gibt, die diese Aktivitäten nicht als Arbeit empfinden und sie dementsprechend nicht zu würdigen wissen. Der Beziehung zu Agglomerationsgemeinden und zu anderen Städten im In- und Ausland kommt je länger je grössere Bedeutung zu. Wir leben nicht auf einer einsamen Insel, sondern in einem Beziehungsnetz von menschlichen Kontakten, die nicht an den Stadtgrenzen haltmachen können und dürfen. Dank Deiner freundlichen und verbindlichen Art wird es Dir zweifellos gelingen, freundschaftliche Bande zu knüpfen und den guten Ruf der Stadt Zürich weiter zu verbreiten.

Lieber Karl, ich danke Dir für dieses schöne Fest und wünsche Dir für Dein präsidiales Jahr viel Erfüllung und Freude.

Es grüsst Dich herzlich Deine Vorgängerin im Amt
Franziska Frey-Wettstein

Sunny meint
Wenn Sie
höher
hinaus wollen:

HOTEL
SONNENBERG
ZÜRICH

Aurorastrasse 98, 8032 Zürich
Telefon 47 00 47

An einem der schönsten Aussichtspunkte über der Stadt Zürich, weitab von Strassenlärm und Parkplatzsorgen und doch kaum 10 Minuten vom Zentrum entfernt.

LE NOUVEAU
Au premier

BANKETTE
FÜR 10
BIS 100
PERSONEN.

KON-
FERENZEN
FÜR 10
BIS 100
PERSONEN.

FAMILIEN-
FESTE
FÜR 10
BIS 100
PERSONEN.

Im neuen Au premier haben auch die Konferenz- und Bankett-räume mehr als bloss einen neuen Anstrich erhalten. Grund genug, Zürichs idealen Treffpunkt für Anlässe aller Art jetzt erst recht gross herauszustreichen.

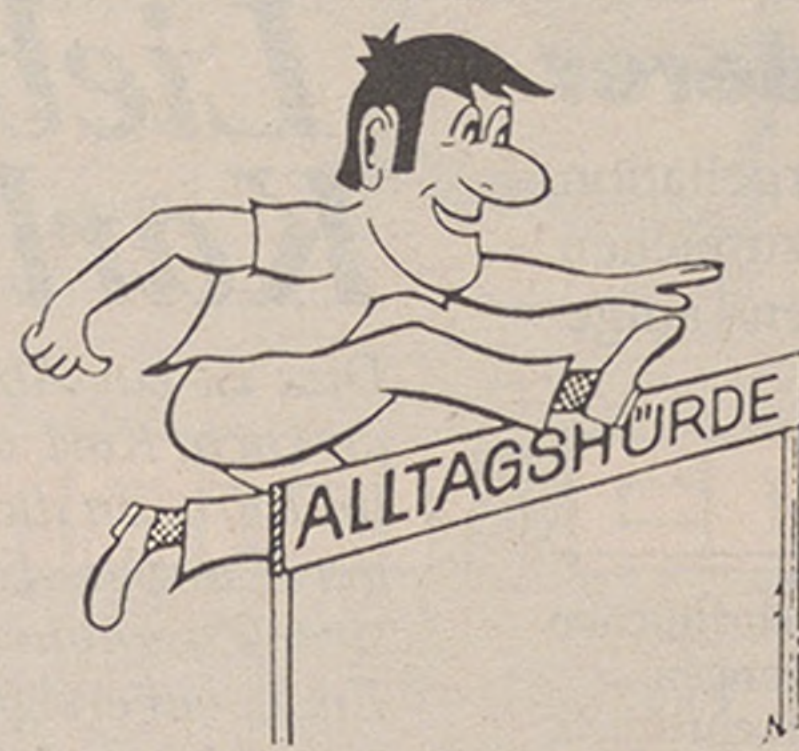
SEMINARE
FÜR 10
BIS 100
PERSONEN.

JUBILÄEN
FÜR 10
BIS 100
PERSONEN.

Bei uns
trifft's sich
am besten!



Bahnhofbuffet Zürich
Telefon 01 · 211 15 10



Jede Hürde
nehmen Sie besser
mit unseren

**Heidak
Anti-
Stresstropfen.**

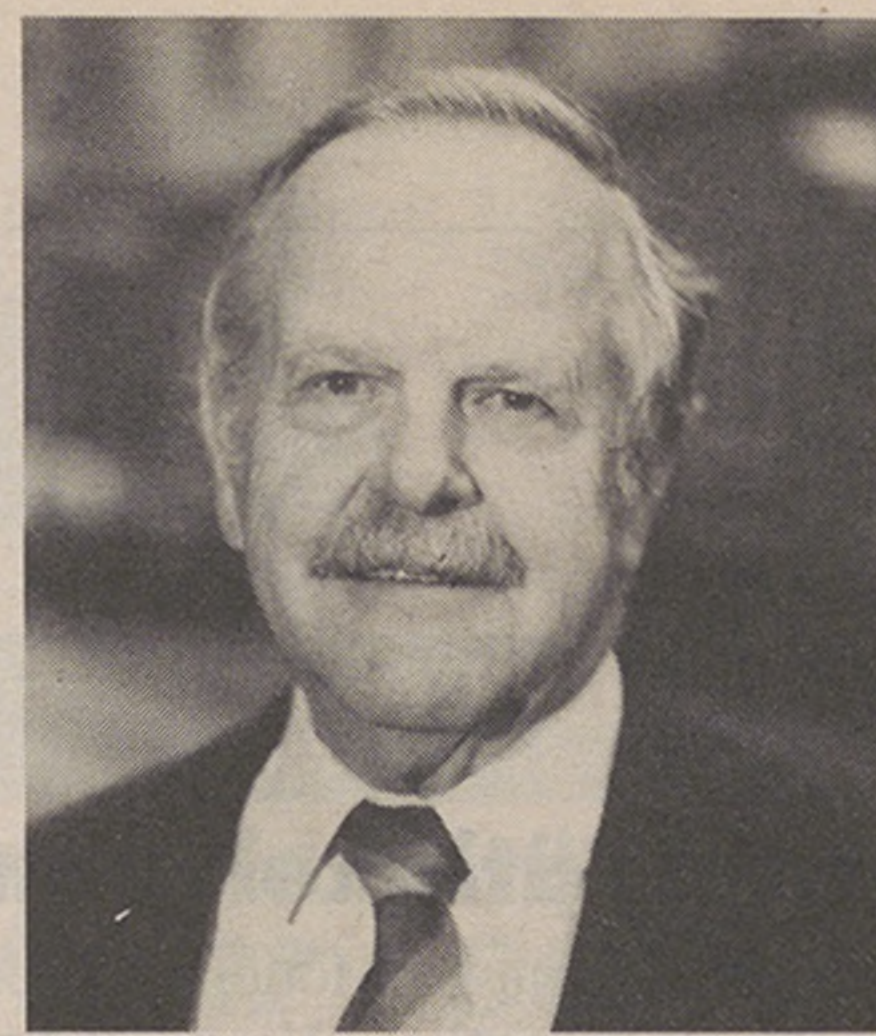
P. S.
S' erschte Fläschli
isch bin öis reserviert, für Sie
Herr Gmäindraatspresidant,
und isch gratis!



Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Telefon
341 63 97

Drogerie
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel



Werner Wydler

Bereits im Jahre 1978/79 konnten die Höngger einen Präsidenten feiern. Werner Wydler EVP wurde das ehrenvolle Amt des Kantonsratspräsidenten anvertraut. Nach einem langen politischen Engagement, wie das folgende Palmarès zeigt, trat Werner Wydler vor drei Wochen aus dem Kantonsrat zurück, um seine Pension zu geniessen.

Kantonsrat von 1959 bis 1963
und ab 1966

Kantonsratspräsident
1978/79

10 Jahre Mitglied
der Finanzkommission

10 Jahre Mitglied
der Geschäfts-
prüfungskommission

Gemeinderat von 1962
bis 1976

10 Jahre Fraktionspräsident

1 Jahr Präsident
der Geschäfts-
prüfungskommission

10 Jahre Mitglied des Büros

Quartierverein Höngg
Kassier von 1946 bis 1962

Präsident von 1962 bis 1985

Seit 1985 Ehrenpräsident

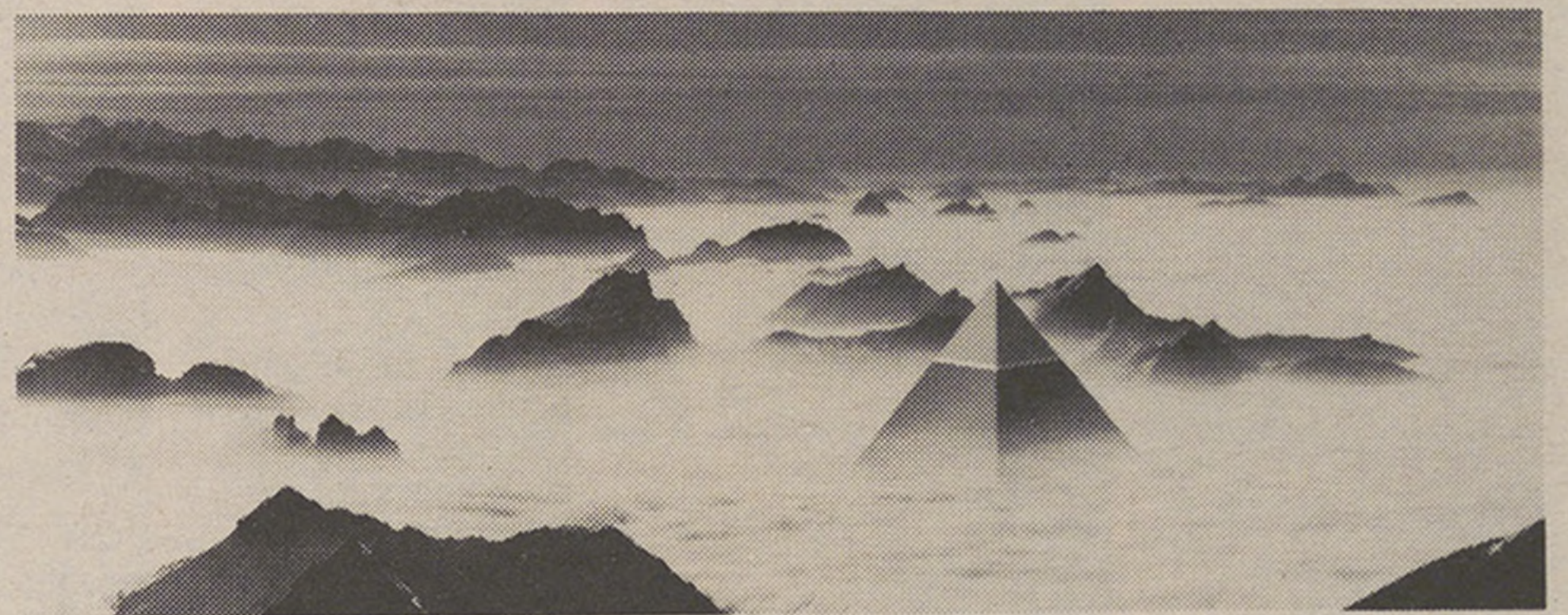
Vorstösse wichtig
fürs Quartier Höngg:

Postulat
zur Erhaltung
des Hauses
zum Kranz
(Ortsmuseum)

Postulat
zur Erhaltung
des Hauses
zum Weingarten

Daneben direkte
Verhandlungen
mit diversen
Stadtträten
zum Wohle
des Quartiers
(ohne dass dies
in der Zeitung
erschieden ist);
Vermeidung von
viel Leerlauf!

SKA-Anlage-Service  plus®



Überblick.
Mit dem SKA-Anlage-Service plus.

SKA-Anlage-Service plus – das bedeutet
mehr Information, profundes Wissen
und engagierte persönliche Beratung.
Und damit mehr Überblick und Sicher-
heit für Ihre Anlageentscheide.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich, Wieslergasse 2, Tel. 01/341 16 60

Jetzt am Kiosk!

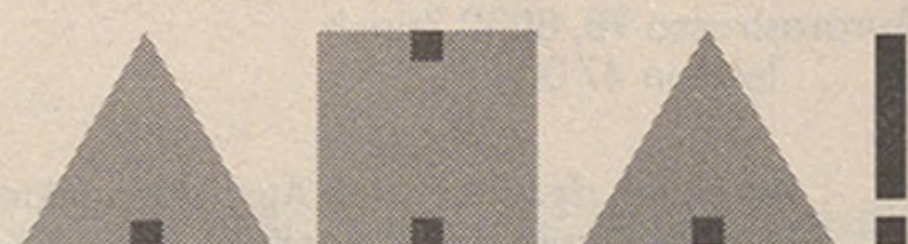
Liebe:

1x wissenschaftlich

1x prominent

1x designt

1x zum Selberbasteln



AHA! Das Magazin für Spielen und mehr

In Sachen Klima sind wir um
einiges beständiger als Freund Petrus.



3 Referenz-Beispiele, wo unser Know-how spielt, das Raumklima
stimmt, der Service funktioniert.



Meier-Kopp AG · Klima, Heizung, Lüftung
8048 Zürich, Aargauerstr. 180, Tel. 01 432 16 60 8330 Ausikon, Pfaffikerstr., Tel. 01 950 34 56

Der Stammtisch und der Politiker

Die Feier des neuen Gemeinderatspräsidenten Karl Federer erlaubt mir einige Überlegungen zur Frage des Verhältnisses von Politiker und Stimmbürger in der Stadt Zürich. Es wird oft — und vielfach wohl zu Recht — behauptet, dass das Verhältnis zwischen den Volksvertretern und ihren Wählern auf der Landschaft sehr viel enger und unmittelbarer sei als in der Stadt. Dies ergibt sich schon aus der Tatsache des überschaubaren Umfeldes und der vielfach gleichgelagerten Interessen. Man kennt sich von der gemeinsamen Vereinstätigkeit, dem Kirchgang (!), vom Stammtisch her. Die anstehenden Sachprobleme sind die gleichen. Sie reduzieren sich oft auf einige Schwerpunkte, von denen fast jedermann betroffen ist.

In der **Grossstadt** — sofern Zürich als solche zu bezeichnen ist — sind die Verhältnisse komplexer, schwieriger. Man kennt einander kaum, die politischen Ansichten gehen oft stark auseinander. Der Stammtisch funktioniert nur in Ausnahmefällen und wenn schon, dann sind dort meistens die gleichen Leute anzutreffen wie an Veranstaltungen; vor allem die Vorstandsmitglieder der eigenen Partei. Das **Dilemma** für den Politiker und den Bürger ist ein zweifaches. Der gewählte Volksvertreter teilt sich in Zeitungsartikeln, in Vorträgen, in spontanen Kontaktnahmen mit. Das Echo ist eher selten, wenn überhaupt. Warum eigentlich? Vieles wäre für uns Politiker einfacher — und nicht selten weniger frustrierend — wenn wir wüssten, ob unsere Wähler mit unseren Stellungnahmen im-Parlament oder in der weiteren Öffentlichkeit einverstanden

sind oder nicht. Dass auch Kritik, Anregungen oder Vorschläge willkommen sind, braucht kaum erwähnt zu werden. Weil dieser **Dialog** fehlt, müssen wir dann paradoxerweise den Bürger davon zu überzeugen versuchen, dass das, was wir bewirkt oder zumindest gewollt haben, seinen Interessen entspricht. Trifft die Aussage tatsächlich zu, wonach es den meisten Leuten **so gut** gehe, dass sie sich kaum noch um Politik kümmern? Sehr viele Parlamentsvorstösse beziehen sich auf Meldungen aus den Tages- und Wochenzeitungen. Die Medien tragen insbesondere in den städtischen Agglomerationen als Informationsträger zwischen dem Bürger und den politischen Instanzen eine grosse Verantwortung. Auch aus diesem Grunde ist eine möglichst grosse Vielfalt an Zeitungen und anderen Medien für das politische Leben in unse-



rem Land von erstrangiger Bedeutung. Und wer könnte auf Gemeinde- und Kantons-ebene diese Aufgabe besser wahrnehmen als eine gutgemachte, offene Quartierzeitung. Dabei weiss ich aus eigener Erfahrung, was es heisst, wöchentlich, auf den Termin genau, die Beiträge zu sammeln, zu mahnen, zu sichten, zu redigieren, damit die wichtigsten Quartier-informationen gut präsentiert am Wochen-

ende in unserem Briefkasten vorzufinden sind. Wir in Höngg schulden den Gebrüdern Egli dafür Dank.

Zurück zum Stammtisch. In seiner angestammten Form fehlt er weitgehend auch den Hönggern und Wipkingern. Dennoch gibt es auch hierfür Ausnahmen. Sozusagen am «Stammtisch» bin ich als damaliger CVP-Kreispräsident mit der Frage an Karl Federer herangetreten, ob er für den Gemeinderat kandidieren würde. Aufmerksam geworden auf ihn waren wir aus seiner pfarreilichen und sozialen Aktivität. Dass er auf Anhieb, zusammen mit Josef Ammann, als zweiter CVP-Gemeinderat gewählt wurde, spricht für seine Fähigkeit, mit dem Bürger sehr **direkt in Kontakt** zu kommen. Sein grosses Engagement für die Anliegen unserer beiden Quartiere — und darüber hinaus für die ganze Stadt — sicherten ihm jeweils eine glanzvolle Wiederwahl und sein nunmehriger Aufstieg zum höchsten Stadtzürcher. Er hat diese Ehre durch Arbeit und Einsatz redlich verdient.

Anton Killias

gamma
butzt...

Gamma Reinigungen AG
Tellstrasse 31, 8004 Zurich
Telefon 01 / 241 90 20

Tages- und Abend-Unterhalts-
reinigungen
Fenster-, Fassaden und
Baureinigungen

**Beim Bauen
sollte man auf
Nummer Göhner
gehen.**



Göhner AG
Zürich, Basel, Aarau, Genf

Die Höngger Banken
wünschen **Karl Federer**
alles Gute
in seinem Amt als
Gemeinderatspräsident!

Schweizerische Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160
Telefon 341 44 35

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Limmattalstrasse 181
Telefon 341 87 00

Zürcher Kantonalbank
Limmattalstrasse 140
Telefon 341 88 82

Schweizerischer Bankverein
Limmattalstrasse 180
Telefon 341 50 80
Eröffnung 12. Juni 1989

FURRER & CO.



Elektro-Anlagen
und Ladengeschäft

Limmattalstrasse 162

8049 Zürich

Telefon 341 41 41

Garten- und Landschaftsarchitekten, Erdbauingenieure

Spross

Wir planen, bauen, sanieren
und pflegen auch Ihren Garten
für Ihre sympathische Umwelt

Spross Ga-La-Bau AG Zürich
Garten- und Landschaftsbau 01-4 62 62 62

Matthys macht manches.

**Kies • Abbruch • Aushub
Tief- und Erdbau
Transporte • Strassenbau
Metallbautechnik
Generalunternehmung**

Felix Matthys Gruppe

Matthys

Hch. Matthys AG (seit 1881), Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, Telefon 01 / 341 07 00

Matthys Kies AG, Aarauerstrasse, 5503 Schafisheim, Telefon 064 / 51 53 53

2M AG Matthys-Meier, Strassen- und Tiefbau, Bahnhofstrasse 7, 5400 Baden
Telefon 056 / 22 20 30

Hädrich AG, Metallbautechnik, Freilagerstrasse 29, 8047 Zürich
Telefon 01 / 492 12 52



Karl Federer: Höhepunkt erreicht

Seit 1982 darf ich mit Karl Federer die harten und engen Bänke des Rathauses teilen. Sein Aufrücken auf den sogenannten «Bock» vor zwei Jahren, den er nun als Präsident des Gemeinderates würdevoll einnehmen kann, gab mir die Gelegenheit, seinen privilegierten alten Sitzplatz Nr. 116 am Rand der ersten Sitzreihe einzunehmen. Von hier aus hat Karl Federer immer gewirkt, hier hat er die engagierten Vorstösse — vor allem soziale Postulate und Quartieranliegen — vertreten. Hier kam immer Stadträtin

Emilie Lieberherr bei ihrem unübersehbaren Einzug in den Ratssaal vorbei und grüsste Karl Federer, der acht Jahre lang Referent des Sozialamtes in der Rechnungsprüfungskommission war, mit überschwenglicher Herzlichkeit. Viele sozialpolitische Forderungen und Verbesserungen für die Ärmern und Benachteiligten unserer Stadt konnten so rasch und ohne grosse Bürokratie erledigt werden.

Ganz am Anfang meiner Amtszeit war ich zusammen mit Karl Federer in der Kommission Zentrum Rote Fabrik. Eine Besichtigung am 1. Juli 1982 des Kulturzentrums endete mit einer Überraschung. In der Aktionshalle wurden wir plötzlich von oben mit blauer Farbe begossen. Und Karl Federer, der trotz heissem Sommertag einen eleganten Anzug trug, sah nachher aus wie ein Bild von Miró. Risiken politischer Arbeit!

Da der Sommer 1989 sich durch laute Töne bereits bemerkbar macht, wünsche ich Karl Federer keine Wiederholung, dafür eine gute und starke Führung, viel Freude an der grossen Aufgabe und viel Geschick, das ihm als Untersuchungsbeamten der Zolldirektion sicher nicht fehlen dürfte. Herzliche Glückwünsche, Karl!

Kathy Riklin, Gemeinderätin CVP

«...das Herz am rechten Fleck!»

Lieber Karl

Im Zürcher Ratssaal verpasste ich Dich. Denn 1972 — zwei Jahre bevor Dich die Höngger und Wipkinger in die Zürcher Legislative wählten — vertauschte ich das Gemeinderats- mit dem Nationalratsmandat. Da ich aber bis 1981 im Kreis 10 wohnte, trafen wir uns oftmals an Pfarrei-, Partei- und Quartieranlässen, ganz besonders gerne auch in gemütlicher Runde im Restaurant Waid bei Alex Meier. Doch so richtig kennengelernt habe ich Dich erst als praktizierenden Politiker. Mit grossem Respekt denke ich an die diesbezüglichen Erfahrungen, die ich und andere machen durften.

Dein Engagement machte Dich zu einem Mann, den man «brauchen» durfte. Ungezählte Mitbürgerinnen und Mitbürger kannten Deine Telefonnummer zuhause und bei der Zolldirektion. Rief man Dich in irgend einer Notsituation an, spürtest Du sofort. Nie hast Du Zeitmangel vorgeschützt. Du hast einfach Deine Verbindungen spielen lassen. Führten sie nicht zum Ziel, suchtest Du andere Mittel und Wege um zu helfen. Mit grösster Selbstverständlichkeit!

Ich erinnere mich an manchen Fall. Es gibt heute nicht nur Neureiche, sondern auch Neuarme. Dann nämlich, wenn Berufstätige, wie es früher oft der Fall war, keiner Pensionskasse angehörten und deshalb im Dritten Lebensalter mit einer winzigen Ergänzungsleistung neben der AHV auskommen müssen. Haben sie eine Grossrechnung zu gewärtigen, zum Beispiel vom Zahnarzt, kommen sie in Bedrängnis. In solchen Situationen vermitteltest Du einen wohlthuenden Zustupf aus einem Stiftungsfonds, den das Sozialamt betreut. Oder Du brachtest das Unmögliche fertig, für Zürichansässige den umsonst gesuchten Altersheim- oder Pflegeheimplatz herbeizuzaubern, so dass der bittere Kelch, an den Bodensee oder sonstwohin verpflanzt zu werden, an ihnen vorbei ging. War jemand im Heim nicht glücklich weil die Kost nicht den gesundheitlichen Bedürfnissen entsprach, kam nach Deinem Gespräch mit der Heimleitung alles in Ordnung.



Dies alles geschah neben Deiner gemeinderätlichen Tätigkeit, hinter den Kulissen. Weiss Gott, woher Du die Zeit dafür nimmst! Eine, der Du auch beistandest, sagte kurz und bündig: «Er hat halt das Herz am rechten Fleck!» Diese Deine Vorliebe für das Sozialwesen kam fraglos auch im Ratssaal zu Tragen. Als Referent des Sozialamtes in der Finanzkommission (RPK) vertratst Du

im Laufe der Jahre mit Erfolg acht verschiedene Altersheimvorlagen, deren Verwirklichung in unserer Stadt so dringlich waren. Nicht minder vehement setztest Du Dich ein für die Alimentenbevorschussungs-Vorlage, welche heute so manchen Frauen und Kindern dient.

Gute Taten sollten eigentlich nur im «Goldenen Buch» eingetragen sein. Der Stimmbürger darf jedoch wissen, dass er 1974 mit Dir eine gute Wahl getroffen hat. Aus diesem Grunde erwähne ich noch einen besonderen Schwerpunkt Deines Einsatzes: das vieljährige Präsidium des Vereins «Caritas-Hospiz». Für mich ist es echt christliche Diakonie, mit welcher Du diesem Obdachlosenheim und seinen Insassen an der Konradstrasse dienstest. Umbauten waren nötig. Ein Lift für Behinderte fehlte. Gefangene Zimmer mussten aufgehoben und ein Esssaal sowie ein heimeliges Wohnzimmer eingerichtet werden. Du bist heute noch im Vorstand — als Ehrenmitglied. Und dem Wohnzimmer gaben sie den Namen «Karl Federer-Stube». Weil sie Dich nicht entlohnen konnten, haben sie Dir auf diese Weise versucht zu danken. Du hast Straftatensachen Arbeit gesucht, bei Rückfälligen den Arbeitgeber um Nachsicht gebeten, Konflikte zwischen Pensionären und Behörden geschlichtet — und vieles mehr.

Kein Wunder, dass Du jetzt für ein Jahr der «höchste Zürcher» geworden bist. Im Namen aller, die Dich brauchen durften, gratuliere ich Dir herzlich zum ehrenvollsten Amt!

Helen F. Meyer, Benglen/ZH
alt Gemeinde- und Nationalrätin

Wir wünschen
dem neuen
Gemeinderatspräsidenten

Karl Federer
eine erfolgreiche Amtszeit.



Quartierverein Höngg
Der Vorstand



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



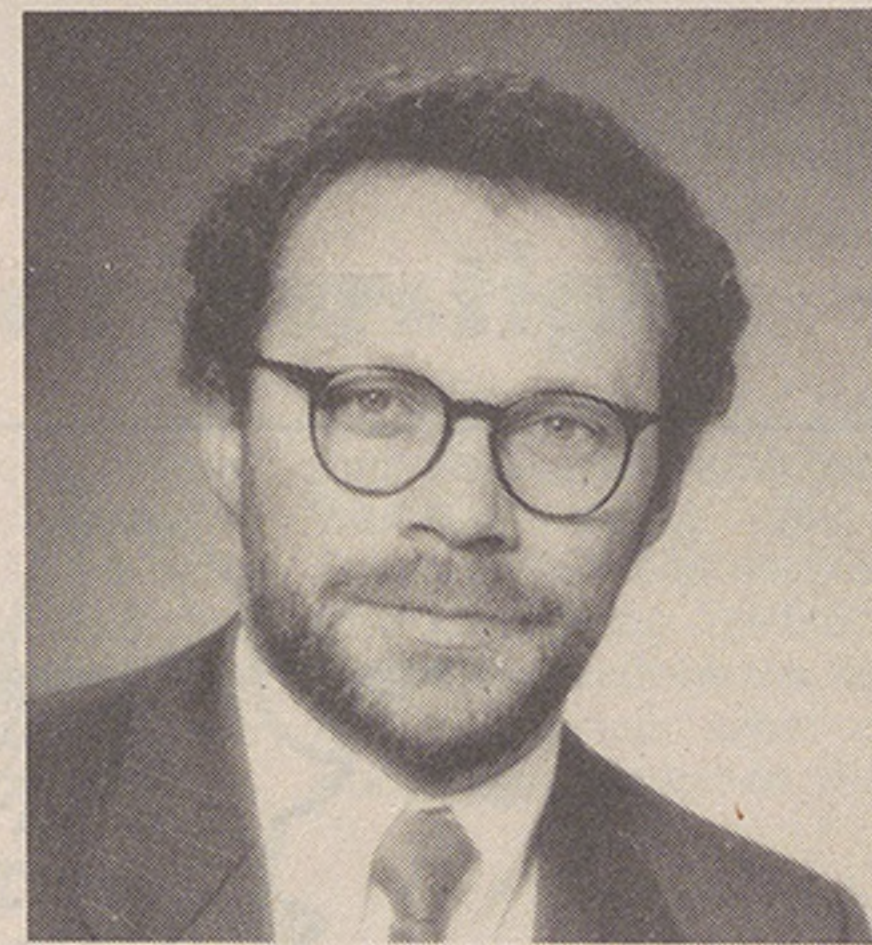
Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Brillen und Kontaktlinsen
Ihr Spezialist in Höngg

**VELTZ
OPTIK**

W. Herensperger
Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg

Lieber Karl



Im Namen aller Parteimitglieder der CVP Zürich 10 gratuliere ich Dir ganz herzlich zu Deinem hohen Amt. Einmal mehr hast Du Deiner Kreispartei eine freudige Überraschung bereitet. Für diejenigen, die Deinen politischen Werdegang aus der Nähe verfolgt haben, ist das aber nichts Neues.

Schon bei Deinem ersten Auftritt auf der politischen Bühne warst Du nicht mit einer Nebenrolle zufrieden. Nach kurzem Wirken in einigen Gremien der Pfarrei Heilig-Geist in Höngg und ohne das Abverdienen der politischen Sporen, nimmst Du mit einem Gump alle Hürden auf einmal bis hinein in den Gemeinderat. Die Stimmberechtigten von Wipkingen und Höngg wählten Dich 1974 im ersten Anlauf in dieses Gremium. Obwohl Du im Quartier immer stark verwurzelt warst und immer noch bist, war vom Zeitpunkt Deiner Wahl an doch der Gemeinderat Dein bevorzugtes Wirkungsfeld. In diesem Gremium verschafftest Du Dir innert kurzer Zeit

hohes Ansehen. Es war daher nur vordergründig eine Überraschung, als der Rat Dir das Präsidium der beiden letzten gemeinderätlichen Untersuchungskommissionen übertrug. Diese beiden Berufungen zeigen auch die grosse Wertschätzung, die Du im Gemeinderat genieusst. Dein hoher politischer Verstand gepaart mit einer gewissen Portion Schläuheit ermöglichten es Dir, das in Dich gesetzte Vertrauen stets zu rechtfertigen und alle gefährlichen politischen Klippen gekonnt zu umschiffen.

Heute ist Dir nun für ein Jahr das Steuer des Gemeinderates übergeben worden. Als Kreisparteipräsident, den Du mit Deinen Steuereinkünften oftmals verblüfft hast, weiss ich das Ruder der Stadt Zürich für das nächste Jahr in guten Händen.

Einem meiner Vorgänger kommt das Verdienst zu, den Politiker Karl Federer entdeckt zu haben. Nun habe ich die angenehme Pflicht, Dir Karl im Namen der CVP Zürich 10 nochmals von ganzem Herzen zum Präsidium des Gemeinderates zu gratulieren.

Dr. Benno Schnüriger

Paul Müller Gebäudereinigung

Wir planen — wir beraten
Wir führen für Sie

8004 Zürich alle Reinigungsarbeiten aus.
Hardstrasse 5 Wir pflegen für Sie werterhaltend.

Telefon Die saubere, hygienische
01/492 74 80 Lösung für alle Ansprüche.

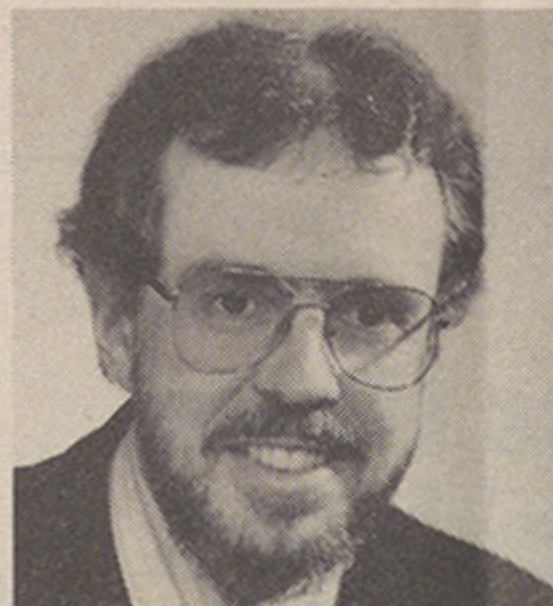
**Überparteiliches Komitee
Höngg/
Wipkingen,
Gemeinderats-
präsidenten-
feier
Karl Federer**



Werner Furrer
Präsident



Ueli Stiefel
1. Vizepräsident



Dr. Rolf Jaun
2. Vizepräsident



Andreas Hohermuth
Finanzen



Hans Marolf, Bauten
Lautsprecher



Fritz Bader
Sicherheitsdienst



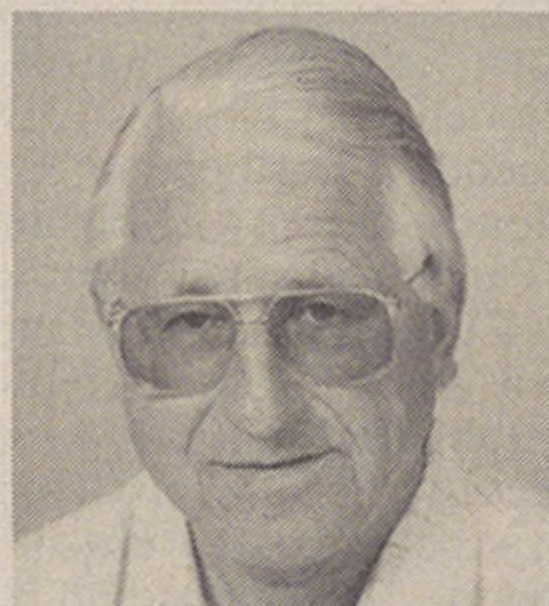
Peter Reimann
Wirtschaft, Dekoration



Ruth Wissmann
Ablauf/Unterhaltung



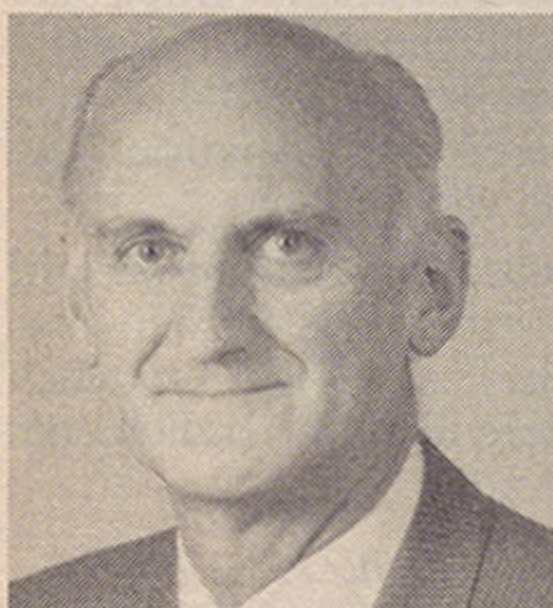
Alfred Kunz
Presse, Propaganda



Hermann Meier
Inserate



Martin Della Putta
Drucksachen



Stefan Schwizer
Gäste



Louis Egli
Extra-Ausgabe



Rosmarie Walker
Sekretariat

Hoffentlich gelingt es!

Gemeint ist unser Fest für den Gemeinderatspräsidenten Karl Federer aus Höngg. Wir durften dies als überparteiliches Komitee organisieren. Der grossen Ehre, dass der höchste Zürcher für ein Jahr aus Höngg kommt, sind wir uns bewusst. Als OK-Präsident hatte ich es nicht schwer, ein Komitee zu formieren. Die spontanen Zusagen und das engagierte Mitwirken aller OK-Mitglieder erlaubten alle Arbeiten zielbewusst und in freudlichem Zusammenwirken zu erledigen. Es wäre wünschenswert, dass auch im politischen Bereich eine Zusammenarbeit der verschiedensten parteipolitischen Schattierungen so funktionieren würde.

Wenn die Organisation eines solchen Anlasses dann unter Dach und Fach ist, und ein wirklich flottes Fest gefeiert wird, an dem alle Beteiligten sich für ein paar Stunden freuen können, sich mit dem Tischnachbarn ungezwungen unterhalten, dann ist der Sinn einer solchen Feier erreicht.

Karl Federer wird nun für ein Jahr die Zügel

im Rathaus in die Hand nehmen, um den politischen Wagen der Stadt Zürich zu lenken. Sicher werden die Pferde dabei verschiedentlich durchbrennen wollen, oder die Räder des Wagens schlagen eine andere Richtung ein. In solchen Situationen wird es sich dann weisen, ob die «Passagiere» die notwendige Toleranz und Geduld aufbringen, das Gefährt wieder auf einen geraden Weg zu dirigieren, der unserer Stadt Zürich dient.

Ich darf im Namen des Organisationskomitees allen Sponsoren und Helfern, die zum guten Gelingen unseres Gemeinderatspräsidenten-Festes beigetragen haben, ganz herzlich danken.

Dem neuen Ratsvorsitzenden wünschen wir ein schönes, erfülltes Amtsjahr, das notwendige Geschick und das «Gspüri», den bestimmt nicht einfachen Betrieb im Rathaus nach seinen Vorstellungen und Ideen zu führen.

Werner Furrer, OK-Präsident

**Original
slide-styler®** Gleitwellenmassage
Schlank ohne Schweiss
— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.
Verlangen Sie eine unverbindliche **GRATIS-Probe-Behandlung!**

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**
Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 36 16

Wir gratulieren dem neugewählten Präsidenten und wünschen ihm ein erfolgreiches Präsidialjahr.

im Umbau
Dorfbach Drogerie
Limmattalstrasse 186
Alfred Kunz

Drogerie Wartau
Limmattalstrasse 276
Telefon 3417310

Klima stimmt
AC7 Klimaanlage für Fahrerhäuser Kleinbusse und Baufahrzeuge. Tropentauglich.

SÜTRAK
SÜTRAK AG
Winzerstrasse 11 · CH 8049 Zürich · ☎ (01) 341 43 33 · Fax (01) 341 26 75

Lieber Karl

Was unser Mann hier bringt, sind nicht jene berühmten Bretter vor dem Kopf, sondern solche, die Dir helfen sollen, Brücken zu schlagen!

Und vergiss nicht:
Dein hoher Stuhl, auf welchem Du zum Wohle und im Dienste unserer Stadt für ein Jahr Platz nimmst – diesen Sessel hat ein Schreiner gemacht...

Wir wünschen Dir von Herzen Glück und Erfolg, Kraft, Gelassenheit und Humor!

Mach's guet!
Dein Sepp Berchtold

Schreinerei
Innenausbau
Ladenbau
Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG
8049 Zürich
Naglerwiesenstr. 2
Tel. 01/341 23 00

Unserem neuen Gemeinderatspräsidenten gewidmet

So, wie die Weihnacht
pünktlich-prompt

In alter Treue wiederkommt,
Wie Ostern und wie Pfingsten immer
Verbreiten jährlich ihren Schimmer,
So wird auf Brechen oder Biegen
Auch Zürichs «Thron» stets neu bestiegen!

Nachdem es nunmehr für ein Jahr
Ihr wisst, ein weiblich Wesen war,
Welch voller Charme und voll Geschick
Das Amt geführt mit Limmatblick,
Setzt sich jetzt wieder lässig-cool
Ein Mannsbild auf den «heil'gen» Stuhl!

Wer ihn kennt, braucht nicht zu überlegen!
Witz, Verstand, Aktivität und Fleiss
Leget er ganz sicher nicht auf Eis!
Jedermann bewundert ihn deswegen!
Tätigsein, das ist sein Element;
Leistung ist sein Grundsatz und nicht Mache;
Dass man dies wohlwollend anerkennt,
Ist Selbstverständlichkeit und Herzenssache.

Um ihm den Antritt zu versüssen,
Möcht ich aus Höngg poetisch grüssen.

Gar mancher wird heut' hier «verzellen»
Von Politik und ihren Quellen;
Wird den überparteilich loben,
Der nun sitzt auf dem Throne oben,
Und Zahlen viel und Fakten nennen,
Die wir durch Pressestimmen kennen.

Obwohl den Karl ich nicht gebor,
Ich mir zu diesem Anlass schwor:
Sein Leben will ich fröhlich schildern
Privat ihn mehr, in bunten Bildern,
Denn hinter dem, von dem man spricht.
Steht auch ein Mensch, gerecht und schlicht!

Zu Berneck, in des Rheines Tal,
Lebt er als Bub, 's war dazumal,
Als Federers dort Arbeit pickten,
Indem sie Zauberhaftes stickten!—
Doch eines Tags, gesagt es sei,
War diese Industrie vorbei!
Die Federers traf auch der Wandel:
Gemüs' ward angebaut und Handel
Mit Rüebli, Zwiebeln und mit Lauch
Gab's allen einen satten Bauch.

Der Karl, vier Brüder und die Schwester
Verliessen morgens früh die Nester
Und krampften mit den Eltern eben,
Denn s'Motto hiess: zu überleben!

Am Sonntag, wenn das Dorf noch schlief,
Ging sicher irgend etwas schief:
Dann nämlich, wenn die Fed'rer-Buben
Zu fünf verliessen ihre Buden,
Um wiederum was anzustellen
Von jenen Lausejungen-Fällen,
Die zu der Einwohner «Verdriessen»
Das ganze Rheintal «beben» liessen.
Und selbst in Vorarlberg war man
Zutiefst «erschüttert» dann und wann!

Der Montag stets begann mit Gram
Weil Vater allzubald vernahm
Vom Polizisten ungeniert,
Was sonntäglich im Ort passiert,
Und Karl ward flugs erneut gebeten,
Doch auf dem Posten anzutreten,
Denn Anführer war er der Meute
Und so des «Dorfgerichtes» Beute!

Der Karli schaute selten auf die Uhr
s'war der Gendarm noch auf der Tour,
So dass im «Schuld und Sühne»-Garten
Der Karli etwas musste warten;
Frau Polizist gab voll Erbarmen
Dem kleinen Buebli, ach dem armen,
Als «Tranquilizer» zu versuchen
Ein Stück von ihrem Sonntagskuchen,
Bis dass der strenge Mann nun kam
Und Karli in die Menge nahm;
Noch heut' erzählt man dorten sich:
Die Hiebe waren fürchterlich...!

Ein Tierfreund war der Karli immer,
Dies liess er nie sich nehmen, nimmer!—
Einst wurden, ich sprech's unverholen,
Den Küngeln 's Muttertier gestohlen,
Und Federers, sie hörten weinen
Die hungrig-mutterlosen Kleinen!

Man zog die Tierchen — Weltenlauf!—
Geduldig mit der Flasche auf,
Damit sie könnten hier auf Erden
Auch richtig grosse Hasen werden.
Kurz drauf, wie gab es laut, ihr Ritter,
Des Nachts ein heftiges Gewitter.

Und als des Morgens man sich trollte,
Wie stets die Küngel füttern wollte,
Fand man im Garten, o herrje,
Verloren, sieh', ein Portemonnaie:
s'musst einem Hasendiebelein
Pech, aus dem Sack gefallen sein,
Jedoch die Küngel hockten noch,
Gottlob in ihrem Gitterloch!
Der Börse Inhalt sowieso
Bracht' man sofort aufs Fundbüro,
Doch niemand kam und tat sich melden
Von jenen Hasenklauenhelden;
So Federers das Geld bekamen,
Dieses nicht etwa an sich nahmen,
Sondern sogleich es gaben weg
Für irgendeinen guten Zweck!

Und die Moral von der Geschicht'?
Ohn' Herz sind diese Leute nicht!
Und drum, aus diesem Grunde schon,
Gehört Herrn Federer der Thron,
Zumal, ich denk' die CVP
Hätt' brauchen können 's Portemonnaie,
Denn hundertfünzig Franken steckten
Im Fundobjekt, dem flugs entdeckten!

Manch Hündelein und Menschentiere,
Die denken dankbar sich das ihre,
Weil auf dem Hönggerberg man baute
Die Brunnenanlage, die vertraute,
Für die als Ratsherr ungedämpft,
Herr Federer hat flott gekämpft,
Wohlwissend — froh werd' es erzählt —
Dass Sommers Durst uns alle quält:
Die Zwei- und Vierbeiner, sie danken
Manierlich Ihnen, wenn sie tanken!

Mit Fränzi Frey, 's ist nicht gelogen,
Kam Karl von Klosters hergeflogen
Auf Himmelsbahn — da plötzlich stoppt er,
Der amtsgeacht'ge Helikopter;
Grossmünsters Türme in der Nähe,
Umschwirrt von Möwe und von Krähe,
Schaun beide runter aufs Getümmel
Und 's endlose Verkehrsgewimmel;
Da brechen die Gemeind'rats-Asse
In Freud' aus ob der Häusermasse
Und rufen fröhlich im Verein:
«Lass' stets uns Züritrggel sein!»

Zuhause setzte sich dem Rösly
Der Karl nun liebevoll aufs Schössli
Und sprach: Ich habe in der Luft
Genossen weiter Welten Duft:
Doch fühl' ich weniger Beschwerde
Hier unten auf der Zürcher-Erde,
Der gern ich diene höchst aktiv,
Da man zu Ämtern mich berief!

Die alle mündlich abzufassen,
Möcht' ich Beruf'ern überlassen,
Jedoch von Herzen heute hoffen,
Es stehe Ihnen Schönes offen:
Erfolg beim Wirken, wenig Krieg
Mit Gegnern in der Politik,
Und als das Beste von der Welt:
Familie, die zu Ihnen hält!

Ich bitte, nehmen Sie auch 's Schwere
Als einen Teil von der Karriere.

Wünschen, denken, danken,
Glücklich sein, nie wanken,
Glauben, hoffen, lieben:
So sind Sie jung geblieben!
Rösly, Tochter, Söhne, Enkelkinder,
Mutter, Brüder, Schwester auch nicht minder,
Wünschen Karl zum heut'gen Tage
Glück in jeder Lebenslage:
Und Sie schicken Dank nach oben,
Geben Ihm, was Ihm gebührt,
Wollen bitten und Ihn loben
Weil Er Sie bis heut' geführt!

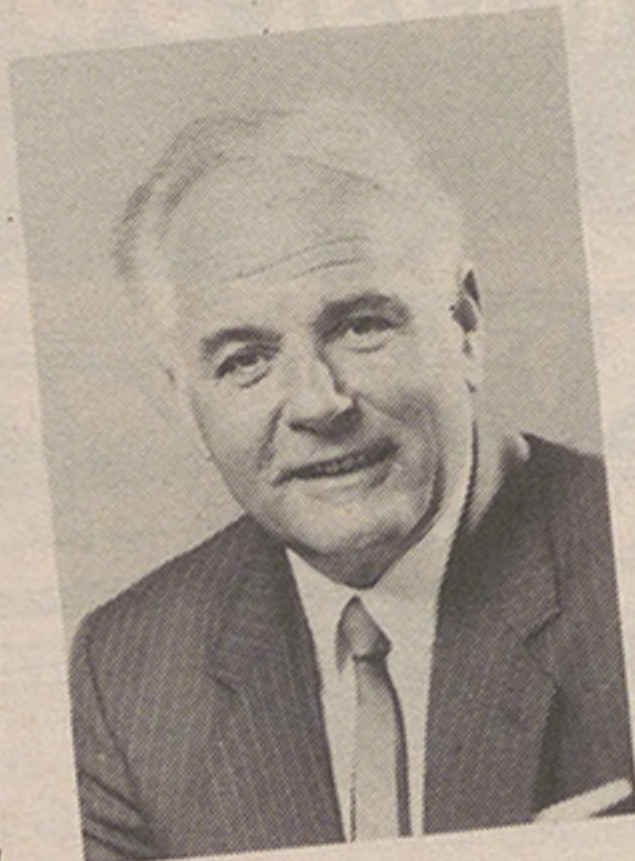
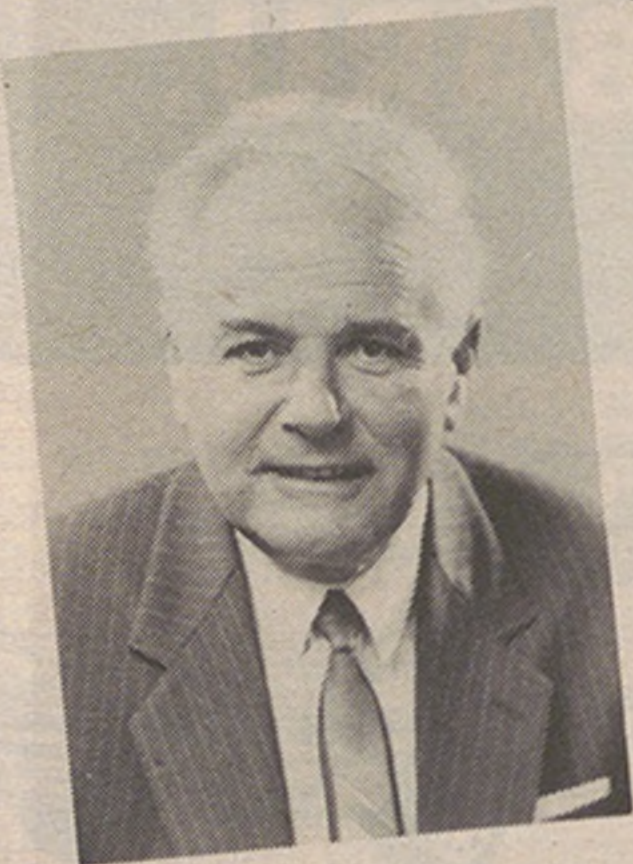
Glückauf, bonne chance, Herr Präsident!
Und ruhig Blut, wenn es wo brennt:
Kein Süppchen isst man unbeirrt
So heiss, wie's ausgegeben wird!

Das hohe Amt, es woll' gelingen
Und Ihnen viel Erfüllung bringen
In Partnerschaft und ohn' Gewalt,
Ich wünsch es als



Frau von Murali.

Der Höngger Fotograf gratuliert Karl Federer zur Wahl!



Karl
Federer lässt
selbstverständlich
seine Porträts- und Passbilder
bei uns anfertigen.

Fotohaus

Peyer

am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 164
Telefon 341 87 77



«Karl der Durstige»

Karl Federer war der Initiant des künstlerisch gestalteten Brunnens auf dem Naherholungsgebiet Hönggerberg. Genau steht er an der Kappenbühlstrasse bei der Sitzgruppe mit dem schönen Kopfsteinpflaster, umgeben von Bäumchen; von jung und alt stets gern besucht.

Die Anlage wurde auf Veranlassung von Karl Federer durch die Wasserversorgung der Stadt Zürich erstellt. Für die künstlerische Gestaltung zeichnet Bildhauer Piero Tedoldi aus Adliswil. Aus Granitstein schuf er hier einen ungewöhnlichen Brunnen

mit abwechslungsreichen Formen, runden Linien und geraden Kanten, ovalen Buchtungen und abfallenden Flanken. Die Einweihungsfeier und Übergabe an die Bevölkerung fand im Mai 1984 statt. Köstliches Nass floss (auch) von oben.



A. ESSLINGER

HOCH + TIEFBAU AG
8048 ZÜRICH



Neubauten
Umbauten
Renovationen
Kanalisationen
Kundenarbeiten
Generalunternehmung

A. ESSLINGER

HOCH + TIEFBAU AG
8103 UNTERENGSTRINGEN



BÜRO
Meientalstrasse 63, 8048 Zürich
Telefon 01/62 55 44



Seit 1801

**Oepfel-
Chammer**

Das Zürcher Spezialitäten-
Restaurant mit der typischen
Studenten-Weinstube
in der Altstadt.

Rindermarkt 12, 8001 Zürich
Telefon 251 23 36



**Gebrüder
J.+W. Knabenhans + Co.**

**Dachdecker- und Kaminfegergeschäft
Fassadenverkleidungen**

Inhaber W. Knabenhans
8004 Zürich
Hardstrasse 67, Telefon 01/493 30 10

Zweifel Getränke



Weinverkauf/Beratung
und Degustation Montag bis Samstag
in der «Zweifel Weinlaube»
Regensdorferstr. 20 in Höngg.

Immer Parkplatz! Abholrabbat.

Wein- & Getränkebestellung per Telefon: 344 23 23

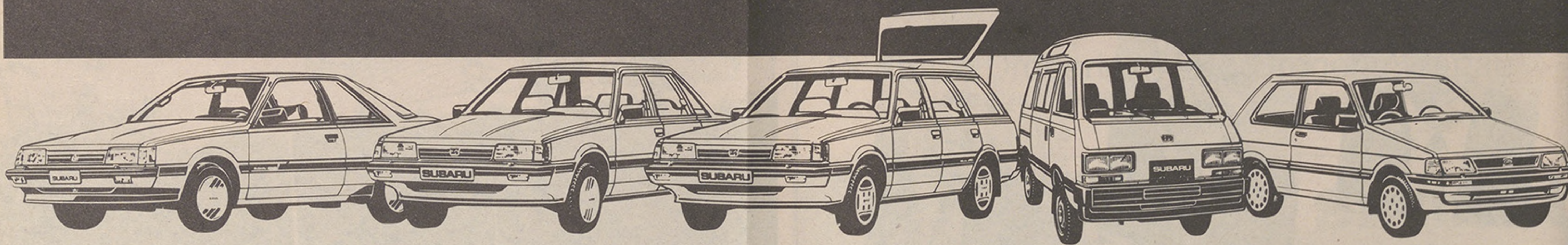


ZWEIFEL

Chips und Snacks

...immer en Hit!

**Alle verschieden: Modelle für jeden Anspruch.
Allen gemeinsam: High-Tech in Perfektion.
Alle mit dem 4-Rad-Antrieb nach Mass. SUBARU.**



Von SUBARU, dem Pionier der Personenwagen mit Allradantrieb, gibt es Modelle für jeden Wunsch und Zweck – vom wendigen Stadtfliitzer über die verschiedensten Limousinen, Coupés und Stations bis zum echten Sportwagen und zum Kleinbus.

Seriöse Beratung. Fachmännischer Service. Tadellose Reparaturen. Vertrauen Sie dem Spezialisten

Autohaus Emil Frey AG Zürich-Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 24 11

Garage Zürich Nord Emil Frey AG

Ecke Binzmühle-/Thurgauerstrasse, 8050 Zürich, Telefon 01/301 07 77